

Bachelorstudiengang Theatertherapie MODULKATALOG

Auf die Kategorie „Verwendbarkeit des Moduls“ verzichten wir in unseren Modultabellen zugunsten einer besseren Lesbarkeit. Begründung: Da wir nur einen Bachelorstudiengang und einen Masterstudiengang anbieten und diese jeweils im Wintersemester starten, erübrigt sich diese Kategorie.

Ähnlich verfahren wir mit der Kategorie „Häufigkeit des Angebots“. Die Angebote werden bis auf eine einzige Ausnahme so angeboten, wie dies aus den Angaben zur Semesteranlage und zur Dauer gut ersichtlich ist. Einzige Ausnahme: Um die Mobilitätsbedingungen deutlich zu verbessern, haben wir einige der Module im 3. und 4. Semester verkleinert und bieten aus diesem Grund auch Modul 6.2 („Supervision der Hospitation“) sowohl im 3. als auch im 4. Semester an.

| Hochschule für Wirtschaft und Umwelt Nürtingen-Geislingen | | | | Bachelorstudiengang Theatertherapie | |
|---|--|---------|---|---|---------------------|
| Modul 1 (305-001) Grundlagen der Theaterkunst I | | | | | |
| Semester | Dauer | Art | Credits (ECTS) | Workload (Studentische Arbeitsbelastung) | |
| 1./2. Semester | 2 Semester | Pflicht | 14 | 350 h, davon 135 h Kontaktstudium 215 h Selbststudium | |
| Teilnahme-Voraussetzungen | Prüfungsform (Dauer bzw. Umfang) (Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten) | | Lehr- und Lernmethoden | | Modulbeauftragte(r) |
| Keine | Präsentation (PN) | | Künstlerische Ausbildung (K), Schauspielerische Ausbildung (SA), Tutorium (T) | | Prof. J. Junker |
| Ziele und Kompetenzen | | | | | |
| <p>Aufbau eigener Arbeitsstrukturen im Atelier / Probenraum; Initiation individueller künstlerischer Prozesse; Schulung der Wahrnehmung ästhetisch-sinnlicher Phänomene und Analogien; produktiver Umgang mit Irritation und Verunsicherung als Grundlage der Auseinandersetzung mit Kunst; Verständniszugänge zur multiperspektivischen Prägung der eigenen künstlerischen Arbeit / des eigenen schauspielerischen Ausdrucks; Kenntnis und Anwendung künstlerischer Improvisationsformen, Techniken und Materialien; Umgang mit konstruktiven und destruktiven Prozessvariablen; Sensibilisierung für spezifische künstlerische Positionen; Differenzierung von Selbst- und Fremdwahrnehmung; Befähigung zu qualifiziertem Feedback als Grundlage theatertherapeutischer Kompetenz.</p> | | | | | |
| Lehr- und Lerninhalte | | | | | |
| <p>1.1 Schauspiel und Regie I Gezielte Förderung des individuellen darstellenden Ausdrucks ausgehend von den Vorerfahrungen der Studierenden in Kleingruppen; Reflexion des persönlichen Kunstverständnisses von Schauspiel und seiner bisherigen Prägung; Schulung wertfreier Wahrnehmung ästhetischer Phänomene; Einführung in künstlerische Vorgehensweisen; Vermittlung von Improvisation und Narration als Erfahrungs- und Entwicklungsraum; Grundlagen verschiedener Theaterformen und Stile; technisches und medienspezifisches Wissen; strukturierte Übungen in den Funktionen des Theaters, Wahrnehmung und Improvisation; Reflexion der persönlichen Entwicklung in Arbeitsbesprechungen (Einzel/Gruppe), Einüben des Sprechens über Kunst in der Diskussion aktueller Regie- und Schauspielpositionen auf der Bühne und im Film; Literaturarbeit, Theater- und Filmbesuche. <u>Studienleistung:</u> Künstlerische Arbeit (KÜ)</p> | | | | | |
| <p>1.2 Künstlerisches Tutorium (Tutorium) Unterstützung und Hilfestellung der Studierenden in der ersten Studienphase; Einführung und Orientierung in der</p> | | | | | |

| konkreten künstlerischen Studienpraxis, dem künstlerischen Umfeld der Hochschule und dem zeitgenössischen Kunstkontext; fachlich-künstlerischer Austausch mit Studierenden höherer Semester, exemplarischer Einblick in künstlerische Vorgehensweisen und Entwicklungswege der TutorInnen und deren praktische und inhaltliche Auseinandersetzung; Kennenlernen sinnlicher Qualitäten verschiedener Materialien und ihrer Bearbeitung / Kennenlernen verschiedener Theaterformen, Filmschwerpunkte und Möglichkeiten ihrer konkreten Anwendung <u>Studienleistung:</u> Aktive Lernform (AL) | | |
|--|--|-----|
| Lehrveranstaltungen | | |
| Dozent(in) | Titel der Lehrveranstaltung | SWS |
| Prof. Johannes Junker | 1.1 Schauspiel und Regie I (SA) | 8 |
| Prof. Ingrid Lutz | 1.2 Künstlerisches Tutorium (durch Studierende des 7. Semesters, siehe Modul 17.1) (T) | 1 |

| Hochschule für Wirtschaft und Umwelt Nürtingen-Geislingen | | | | Bachelorstudiengang Theatertherapie | |
|--|--|---------|------------------------|---|----------------------|
| Modul 2 (305-002) Selbsterfahrung im Medium | | | | | |
| Semester | Dauer | Art | Credits (ECTS) | Workload (Studentische Arbeitsbelastung) | |
| 1./2. Semester | 2 Semester | Pflicht | 5 | 125 h, davon 60 h Kontaktstudium 65 h Selbststudium | |
| Teilnahme - Voraussetzungen | Prüfungsform (Dauer bzw. Umfang) (Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten) | | Lehr- und Lernmethoden | | Modulbeauftragte(r) |
| Keine | Kolloquium (KO) (nicht benotet) / in Gruppen, 10 min / TN | | Selbsterfahrung (SE) | | Prof. Dr. Ralf Bolle |
| Ziele und Kompetenzen | | | | | |
| Förderung persönlichen Wachstums sowie eines professionellen Rollenverständnisses durch darstellenden Ausdruck und Gestaltung innerpsychischer Themen und Erlebensweisen sowie deren Reflexion; Einsicht in individuell biografische Dimensionen der Persönlichkeitsentwicklung, den subjektiv gebildeten Zugang zum eigenen Erleben und die individuelle Psychodynamik; Verständniszugang zum eigenen Berufswunsch; Fähigkeit zur differenzierten Wahrnehmung von konstruktiven und destruktiven Vorgängen in therapeutischen Prozessen; Kenntnis der Wirkung und Wirksamkeit der Theatertherapie; Fähigkeit zum Umgang mit theatertherapeutischen Medien und Vorgehensweisen; Kompetenz zu differenzierter Selbst- und Fremdwahrnehmung; Fähigkeit, sich in die Position des anderen hineinversetzen zu können als Grundlage eines professionellen Umgangs mit Empathie; Fähigkeit zur Beziehungsgestaltung unter dem Aspekt der Regulierung von Nähe und Distanz; Verständniszugang zu einer professionellen Beziehungsgestaltung; Fähigkeit zu differenzierter Rückmeldung an das Gegenüber; Teamfähigkeit; Fähigkeit zum Erkennen von Zusammenhängen von individuellen und kollektiven Ritualen und deren Gesellschaftsrelevanz | | | | | |
| Lehr- und Lerninhalte | | | | | |
| <u>Theatertherapeutische Selbsterfahrung</u> Selbsterfahrungsbezogenes Lehr- und Lernfeld, das die Auseinandersetzung mit sich selbst und anderen innerhalb eines geschützten Rahmens unter fachlicher Anleitung und Begleitung beinhaltet. Einzelne inhaltliche Aspekte der berufsbezogenen Selbsterfahrung: Reflexion der eigenen Psychodynamik durch spezifische theatertherapeutische Methoden; Gestaltung und Ausdruck von inneren Themen und von Gruppenthemen; Umgang mit bewussten und unbewussten Prozessen; Umgang mit Abwehr; Mechanismen intra- und interpersonaler Dialoge; Übungen zur Empa- | | | | | |

| tieffähigkeit, zur Selbstwahrnehmung und zur Gestaltung psychodynamischer Prozesse; Symbolisierungsprozesse und symbolischer Ausdruck; Übungen zur Erfahrung von Möglichkeiten und Grenzen der eigenen Persönlichkeit im Bezug auf Beziehungsprozesse im sozialen Raum der Gruppe; Verständnis, Wahrnehmung und Differenzierung verbaler und nonverbaler Ausdrucksformen <u>Studienleistung:</u> Aktive Lernform (AL) | | |
|--|--------------------------------|------|
| Lehrveranstaltungen | | |
| Dozent(in) | Titel der Lehrveranstaltung | SW S |
| Martina Hoffmann-Seidel, Susanne Pochert | Selbsterfahrung im Medium (SE) | 4 |

| Hochschule für Wirtschaft und Umwelt Nürtingen-Geislingen | | | | Bachelorstudiengang Theatertherapie | |
|--|--|---------|----------------------------|---|--|
| Modul 3 (305-003) Theatertherapeutische Grundlagen | | | | | |
| Semester | Dauer | Art | Credits (ECTS) | Workload (Studentische Arbeitsbelastung) | |
| 1./2. Semester | 2 Semester | Pflicht | 15 | 375 h, davon 150 h Kontaktstudium 225 h Selbststudium | |
| Teilnahme-Voraussetzungen | Prüfungsform (Dauer bzw. Umfang) (Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten) | | Lehr- und Lernmethoden | Modulbeauftragte(r) | |
| Keine | Kolloquium (KO) in Gruppen, 10 min pro TN) und Klausur (KL) 90 min (Kumulative Prüfung) | | Vorlesung (V), Seminar (S) | Prof. Dr. J. Fritsche | |
| Ziele und Kompetenzen | | | | | |
| Erwerb von Grundlagenkenntnissen zu Zielen, Settings, Methoden, Vorgehensweisen, Arbeitsfelder, Potentialen und Wirkweisen der Kunst- sowie Theatertherapie; Einblick in die theoretischen Grundlagen und Wurzeln der Kunst- und Theatertherapie; Grundverständnis für die Bildsprache sowie für die Sprache des Theaters und des Films und ihre Entwicklung; Aneignung erster praktischer Kompetenzen in der Planung, Durchführung und Reflexion kunst- oder theatertherapeutischer Methoden, Übungen und Vorgehensweisen; Erwerb von Kenntnissen über psychotherapeutische Schulen; Erwerb sozialer und therapeutischer Kompetenzen in Gesprächsführung und im Anleiten von Gruppen; Grundlagenkenntnisse zu professioneller kunst- bzw. theatertherapeutischer Beziehungsgestaltung; Ausbildung der Fähigkeit zur Selbstreflexion und zu selbständigem und eigenverantwortlichem Lernen, zu Diskurs- und Argumentationsfähigkeit, zu Gruppen- und Teamfähigkeit | | | | | |
| Lehr- und Lerninhalte | | | | | |
| 3.1 <u>Einführung in die Theatertherapie</u> (Vorlesung) Grundlagen, Besonderheiten und Potentiale von Theatertherapie als Teildisziplin künstlerischer Therapieformen; erste Einblicke in das breitgefächerte Terrain theatertherapeutischer Berufsfelder (klinische, soziale, pädagogische, betriebliche) mit unterschiedlichen Adressaten; Kenntnisse zu beispielhaften theatertherapeutischen Vorgehensweisen und verschiedenen Formen theatertherapeutischer Settings; salutogenetisches Verständnis von Gesundheit und Krankheit als Basis der theatertherapeutischen Vorgehens- und Wirkweisen; Einblick in die theoretischen Wurzeln und in die Geschichte der Theatertherapie; Diskussion der ethischen Grundlagen als Rahmenbedingungen theatertherapeutischen Handelns; erster Einblick in berufspolitische Bedingungen der Theatertherapie. <u>Studienleistung:</u> Repetitorium (RE) | | | | | |

| <p>3.2 <u>Theatertherapeutische Vorgehensweisen</u> (Seminar) Erste erfahrungsbezogene Auseinandersetzung mit theatertherapeutischen Methoden, Übungen und Vorgehensweisen; theoriegeleitete Reflexion dieser Erfahrungen; erste Dokumentationsformen der Impulse und Erfahrungen in der Gruppe unter bestimmten Gesichtspunkten <u>Studienleistung:</u> Aktive Lernform (AL)</p> | | | | | | | | | | | | | | | |
|---|--|-----------------------------|-----|-----------------|---|---|-----------------|---|---|----------------------------|--|---|-----------------------|-----------------------------------|---|
| <p>3.3 <u>Gesprächsführung und Gruppendynamik I und II</u> (Seminar) Grundlagen therapeutischer Beziehungsgestaltung und Gruppendynamik sowie Aneignung grundlegender Handlungskompetenzen in der therapeutischen Gesprächsführung, in Gruppendynamik, im Anleiten von Gruppen und in der Therapieplanung (Einzelsetting; Gruppensetting); Methoden eigener Therapieplanung und gezielter Einsatz bestimmter Interventionen; Verbindungen zwischen psychotherapeutischem Grundlagenwissen, sozial-psychologischen Kenntnissen und der entsprechenden praktischen Umsetzung in angemessenes Therapeutenverhalten im Einzel- und Gruppensetting; vertiefte Selbstreflexion bezogen auf die Wirkung der eigenen Person als TherapeutIn; Einüben von praktischem Vorgehen in der Gesprächspsychotherapie und der Beratungspraxis; Kompetenzen für die Entwicklung einer therapeutischen Beziehung; Reflexion der Bezüge zum Anleiterverhalten in Gruppen; Übertragung der Kenntnisse und Erkenntnisse auf kunsttherapeutische Settings <u>Studienleistung:</u> Aktive Lernform (AL)</p> | | | | | | | | | | | | | | | |
| <p>3.4 <u>Aktuelle Therapiekonzepte</u> (Vorlesung) Einführender Überblick über die verschiedenen psychotherapeutischen Strömungen entsprechend ihrer historischen Entwicklung; Grundlagen aktueller Therapiekonzepte, die engen Bezug zum kunst- und theatertherapeutischen Arbeiten haben wie Gesprächspsychotherapie, Gestalttherapie, Psychodrama, systemische Familientherapien, Verhaltenstherapie, Kurzzeittherapien; spezifische Verbindungen zwischen Psychotherapie und Kunst- sowie Theatertherapie anhand ausgewählter psychotherapeutischer Richtungen; Diskussion der Chancen und Grenzen anhand von Fallbeispielen; das vernetzte Denken im therapeutischen Kontext (Familientherapie) <u>Studienleistung:</u> Protokoll (PR)</p> | | | | | | | | | | | | | | | |
| Lehrveranstaltungen | | | | | | | | | | | | | | | |
| <table border="1"> <thead> <tr> <th>Dozent(in)</th> <th>Titel der Lehrveranstaltung</th> <th>SWS</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td>Prof. J. Junker</td> <td>3.1 Einführung in die Theatertherapie (V)</td> <td>1</td> </tr> <tr> <td>Prof. J. Junker</td> <td>3.2 Theatertherapeutische Vorgehensweisen (S)</td> <td>3</td> </tr> <tr> <td>Prof. Dr. Mechler-Schönach</td> <td>3.3 Gesprächsführung und Gruppendynamik I und II (S)</td> <td>4</td> </tr> <tr> <td>Prof. Dr. H. Schiefer</td> <td>3.4 Aktuelle Therapiekonzepte (V)</td> <td>2</td> </tr> </tbody> </table> | Dozent(in) | Titel der Lehrveranstaltung | SWS | Prof. J. Junker | 3.1 Einführung in die Theatertherapie (V) | 1 | Prof. J. Junker | 3.2 Theatertherapeutische Vorgehensweisen (S) | 3 | Prof. Dr. Mechler-Schönach | 3.3 Gesprächsführung und Gruppendynamik I und II (S) | 4 | Prof. Dr. H. Schiefer | 3.4 Aktuelle Therapiekonzepte (V) | 2 |
| Dozent(in) | Titel der Lehrveranstaltung | SWS | | | | | | | | | | | | | |
| Prof. J. Junker | 3.1 Einführung in die Theatertherapie (V) | 1 | | | | | | | | | | | | | |
| Prof. J. Junker | 3.2 Theatertherapeutische Vorgehensweisen (S) | 3 | | | | | | | | | | | | | |
| Prof. Dr. Mechler-Schönach | 3.3 Gesprächsführung und Gruppendynamik I und II (S) | 4 | | | | | | | | | | | | | |
| Prof. Dr. H. Schiefer | 3.4 Aktuelle Therapiekonzepte (V) | 2 | | | | | | | | | | | | | |

| Hochschule für Wirtschaft und Umwelt Nürtingen-Geislingen | | | | Bachelorstudiengang Theatertherapie | |
|---|--|----------------------------|----------------|---|--|
| Modul 4 (305-004) Interdisziplinäre Grundlagen | | | | | |
| Semester | Dauer | Art | Credits (ECTS) | Workload (Studentische Arbeitsbelastung) | |
| 1./2. Semester | 2 Semester | Pflicht | 16 | 400 h, davon 172,5 h Kontaktstudium 227,5 h Selbststudium | |
| Teilnahme - Voraussetzungen | Prüfungsform (Dauer bzw. Umfang) (Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten) | Lehr- und Lernmethoden | | Modulbeauftragte(r) | |
| Keine | Klausur (KL) 90 min | Vorlesung (V), Seminar (S) | | Prof. R. Bader | |

Ziele und Kompetenzen

Grundlegendes Verständnis für interdisziplinäre Bezüge der Theatertherapie; Kenntnis relevanter Theorien, Verfahren und Techniken aus den Bezugswissenschaften, v.a. der Medizin, Psychologie und Kunstgeschichte und Erwerb von Kompetenzen, ihren Stellenwert für den kunst/theatertherapeutischen Kontext kritisch reflektieren können: Kompetenz zur Durchführung von Bildbetrachtungen und Bildanalysen bzw. zu Rezensionen von Theater- und Filmaufführungen; Grundverständnis für die Bildsprache und ihre Entwicklung; Verständnis psychischer Entwicklungsprozesse und ihre fördernden oder hemmenden Bedingungen; Kenntnis der zentralen Konzepte psychodynamischer und entwicklungspsychologischer Sichtweisen und der neurowissenschaftlichen Grundlagen bewusster und unbewusster Vorgänge; Kenntnis wahrnehmungspsychologischer Grundlagen der Informationsverarbeitung; Schulung und Sensibilisierung der Wahrnehmung für den Ausdruck psychischer Haltungen und Befindlichkeiten in kunst/theatertherapeutischen Gestaltungsprozessen; Erwerb von Fähigkeiten zum Umgang mit den Fachsprachen der Bezugswissenschaften; Einübung in der Reflexion von Theorien und Modellen hinsichtlich ihrer Implikationen für kunst/theatertherapeutisches Urteilen und Handeln.

Lehr- und Lerninhalte

4.1 Internationale Kunst- und Theatergeschichte (Vorlesung)

Grundpositionen der künstlerischen Auseinandersetzung in Verbindung mit der geisteswissenschaftlichen Entwicklung des 19./20. Jahrhunderts mit besonderen für die Theatertherapie relevanten Schwerpunkten (u.a. Expressionismus, Dadaismus, Surrealismus, Informel, Fluxus, Aktionskunst; Art brut sowie deren Beziehungen zum armen Theater, dem Leeren Raum, dem Theater der Unterdrückten, Brecht, Stanislawski, Grotowski und zum postmodernen Theater); Anregungen aus der Theatergeschichte zu einem Verständnis von Werken in ihrem gesellschaftlichen, zeitgeschichtlich und biografischen Kontext

Studienleistung : Protokoll (PR)

4.2 Theaterrezension (Seminar)

Grundlagen der Theaterfunktionen aus theatertherapiewissenschaftlicher Sicht. Übungen zur Vertiefung theaterwissenschaftlicher Praxis an konkreten Beispielen theatertherapeutischer relevanter Methoden. Theoretische und praktische Erkenntnisse der sieben Theaterfunktionen: Autor, Regisseur, Schauspieler, Bühnenbildner, Zuschauer, Kritiker, Produzent.

Studienleistung: Aktive Lernform (AL)

4.3 Psychodynamische und entwicklungspsychologische Grundlagen (Vorlesung)

Auseinandersetzung mit den zentralen Konzepten Psychodynamischer Sichtweisen (S. Freud/ C.G. Jung) mit zentralen entwicklungspsychologischen Modellen von Differenzierungsvorgängen seelischer Strukturen; Erörterung von Entwicklung fördernden Entwicklung hemmenden Bedingungen psychischen Wachstums; Entwicklungsprozesse des Ich und des Selbst; Einführung in die aktuellen Forschungsergebnisse über hirnpfysiologische Hintergründe von Bewusstsein und Unbewusstsein.

Studienleistung: Protokoll (PR)

4.4 Die Narration als Grundbaustein theatertherapeutischen Handelns (Vorlesung)

Grundprinzipien der Narration und der Erzählkunst. Aufbau der passiven und aktiven Erzählstruktur und ihre Bedeutung in der narrativen Psychologie, der Poesie-, der Biblio- sowie Theatertherapie

Studienleistung: Aktive Lernform (AL)

Lehrveranstaltungen

| Dozent(in) | Titel der Lehrveranstaltung | SWS |
|--------------------|--|-----|
| Prof. R. Bader | 4.1 Internationale Kunst- und Theatergeschichte (V) | 4 |
| Prof. R. Bader | 4.2 Theaterrezension (S) | 1 |
| Prof. Dr. R. Bolle | 4.3 Psychodynamische und entwicklungspsychologische Grundlagen (V) | 3 |

| | | |
|----------------|---|---|
| Prof. R. Bader | 4.4 Die Narration als Grundbaustein theatertherapeutischen Handelns (V) | 2 |
|----------------|---|---|

| Hochschule für Wirtschaft und Umwelt Nürtingen-Geislingen | | Bachelorstudiengang Theatertherapie | | |
|--|--|-------------------------------------|----------------|---|
| Modul 5 (305-005) Wissenschaftliches Arbeiten in den Künstlerischen Therapien | | | | |
| Semester | Dauer | Art | Credits (ECTS) | Workload (Studentische Arbeitsbelastung) |
| 1./2. Semester | 2 Semester | Pflicht | 6 | 150 h, davon 60 h Kontaktstunden 90 h Selbststudium |
| Teilnahme - Voraussetzungen | Prüfungsform (Dauer bzw. Umfang) (Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten) | Lehr- und Lernmethoden | | Modulbeauftragte(r) |
| Keine | Forschungsprojektbericht (FB) 16000 Z. +/- 10 % | Vorlesung (V), Seminar (S) | | Prof. Dr. J. Oster |
| Ziele und Kompetenzen | | | | |
| <p>Grundlegendes Verständnis für wissenschaftliches Denken und Arbeiten; Entwicklung einer professionellen Haltung zu Wissenschaft und Forschung; Kenntnis wissenschaftstheoretischer und forschungsethischer Grundlagen; Fähigkeiten, Literaturrecherchen durchzuführen; Kennenlernen verschiedener Datenerhebungsmethoden; Grundkenntnisse zur Durchführung empirischer Untersuchungen; Dokumentations- und Präsentationskompetenzen von Forschungsarbeiten</p> | | | | |
| Lehr- und Lerninhalte | | | | |
| <p>5.1 Wissenschaftliches und praktisches Propädeutikum (Seminar) Aneignung grundlegender wissenschaftlicher Arbeitstechniken für Recherche, Auswahl und Auswertung von wissenschaftlichen Publikationen und für die Konzeption und Erstellung wissenschaftlicher Arbeiten; Herausarbeitung der wissenschaftsethischen Hintergründe sachgerechter Belegarbeit und ihre Konkretisierung in dem Leitfaden der HKT zur Sicherung guter wissenschaftlicher Praxis in der SPO; grundlegende Einführung in die Bedingungen hospitierender Praxiserfahrungen in theatertherapeutischen Arbeitsfeldern <u>Studienleistung:</u> Aktive Lernform (AL)</p> | | | | |
| <p>5.2 Wissenschaftliches Denken und Arbeiten (Vorlesung) Verständnis für die Bedeutung wissenschaftlichen Arbeitens in der Theatertherapie; Kennenlernen von wissenschaftstheoretischen Grundlagen; Einführung in das Vokabular der empirischen Forschung, die Struktur wissenschaftlicher Hypothesen, das Falsifikationsprinzip und die Gütekriterien einer Untersuchung; Kennenlernen von verschiedenen Forschungsansätzen und Methoden der Datenerhebung; Vermittlung von Richtlinien zur Dokumentation und zur Anfertigung des Forschungsberichtes <u>Studienleistung:</u> Gruppendiskussion über Inhalte der Vorlesung (GD)</p> | | | | |
| <p>5.3 Praktische Übungen zu wissenschaftlichem Arbeiten (Seminar) Bearbeitung einer Forschungsfrage (Beobachtungsstudie oder Befragung) als Projektarbeit in Kleingruppen zur praktischen Übung und Vertiefung der Kenntnisse; Erarbeitung von Lösungsansätzen anhand der jeweiligen Problemstellungen; Erwerb sozialer Kompetenzen in der Gestaltung von Arbeitsgruppen und bezüglich der Präsentation und Dokumentation von Forschungsergebnissen <u>Studienleistung:</u> Aktive Lernform (AL)</p> | | | | |
| Lehrveranstaltungen | | | | |

| Dozent(in) | Titel der Lehrveranstaltung | SWS |
|---|---|-----|
| Prof. K. Schattmayer-Bolle, Prof. T. Hoke | 5.1 Wissenschaftliches und praktisches Propädeutikum (S) | 2 |
| Prof. Dr. J. Oster | 5.2 Wissenschaftliches Denken und Arbeiten (V) | 1 |
| Prof. Dr. J. Oster | 5.3 Praktische Übungen zu wissenschaftlichem Arbeiten (S) | 1 |

| Hochschule für Wirtschaft und Umwelt Nürtingen-Geislingen | | | | Bachelorstudiengang Theatertherapie | |
|--|---|---------|------------------------------|--|--|
| Modul 6 (305-006) Berufsfeldorientierung | | | | | |
| Semester | Dauer | Art | Credits (ECTS) | Workload (Studentische Arbeitsbelastung) | |
| 2. oder 3. Semester | 1 Semester | Pflicht | 4 | 200 h, davon 150 h Kontaktstunden 50 h Selbststudium | |
| Teilnahme – Voraussetzungen | Prüfungsform (Dauer bzw. Umfang) (Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten) | | Lehr- und Lernmethoden | Modulbeauftragte(r) | |
| Keine | Praxisbericht (PB) / 14000 Z +/- 10% | | Hospitation (H), Seminar (S) | Prof. Dr. T. Loemke | |
| Ziele und Kompetenzen | | | | | |
| <p>Kenntnis beruflicher Tätigkeitsfelder und institutioneller Rahmenbedingungen; praktische Erfahrungen mit methodischen Konzepten und Vorgehensweisen; Fähigkeit, institutionelle Strukturen erfassen und das theatertherapeutische Behandlungsangebot im Kontext multi-professioneller Behandlungskonzepte einordnen zu können; Kenntnis konkreter Arbeitsabläufe in Praxisfeldern und Erwerb eines Überblicks über zentrale Bausteine theatertherapeutischer Praxis; Kompetenzen der systematischen Beobachtung und erste Fähigkeiten zur Durchführung von theatertherapeutischen Übungen, Vor- und Nachbereitung theatertherapeutischer Sitzungen; Fähigkeit zur Selbst- und Fremdwahrnehmung als Grundlage für den Erwerb von Teamkompetenzen; Erwerb grundlegender Fähigkeiten zur Reflexion theatertherapeutischer Prozesse, Beziehungsdynamiken und der Rolle der/des TheatertherapeutIn; erste Orientierung in Bezug auf die Entwicklung einer eigenen beruflichen Identität und eines eigenen Rollenverständnisses; grundlegende Kenntnisse über Zielsetzungen und Vorgehensweisen sowie Einübung von sinnvollen Fragestellungen in der Supervision.</p> | | | | | |
| Lehr- und Lerninhalte | | | | | |
| <p>6.1 <u>Berufspraktische Erfahrung</u> (Hospitation) Erfahrungsorientiertes Lernen in realen theatertherapeutischen Settings durch teilnehmende Beobachtung und Lernen am Modell der PraxisanleiterInnen; fachliche Anleitung und Begleitung von eigenständig durchzuführenden Interventionen; Reflexion von aktuellen Fragestellungen und Problematiken, theatertherapeutischen Prozessen und Szenenbedeutungen mit den PraxisanleiterInnen; Kennenlernen multidisziplinärer Behandlungsplanung und Vernetzung durch Teilnahme an Teambesprechungen; Vermittlung von Vorgehensweisen zur Vor- und Nachbereitung theatertherapeutischer Sitzungen <u>Studienleistung:</u> Aktive Lernform (AL)</p> | | | | | |
| <p>6.2 <u>Supervision der Hospitation</u> (Seminar) Anleitung zu mündlicher und schriftlicher Dokumentation der eigenen Beobachtungen sowie möglicher eigener Fallarbeit (Beschreibung eines Fallbeispiels); Sammlung von Fragen und Anleitung zur Aufbereitung einer Fragestellung für die Supervision; ausbildungsbezogene Supervision zu einzelnen Fragestellungen unter Bezugnahme auf die zentralen Bausteine kunst- oder theatertherapeutischer Praxis: Beziehungsgestaltung und Beziehungsdynamiken, Einfüh-</p> | | | | | |

| <p>rung des Patienten in die Methode und Zielentwicklung, Auswahl und Einführung in das Materialangebot, Handlungs- und Ressourcenorientierung theatertherapeutischer Prozesse, Bedeutung und Funktionen des Produkts, Vor- und Nachbereitung von Sitzungen, Dokumentationsformen; Training spezifischer Fertigkeiten zur professionellen Bewältigung von Aufgabenstellungen im theatertherapeutischen Kontext; Reflexion persönlicher Wahrnehmungsschemata auf dem Hintergrund der eigenen Biografie, persönlicher Werte und Anliegen; Herausarbeitung persönlicher Stärken und Bestimmung des nächsten Lernschritts</p> <p><u>Studienleistung:</u> Aktive Lernform (AL)</p> | | |
|---|-------------------------------------|---------|
| Lehrveranstaltungen | | |
| Dozent(in) | Titel der Lehrveranstaltung | SWS |
| PraxisanleiterInnen | 6.1 Berufspraktische Erfahrung (P) | (120 h) |
| Prof. Johannes Junker, Simone Klees | 6.2 Supervision der Hospitation (S) | 2 |

| Hochschule für Wirtschaft und Umwelt Nürtingen-Geislingen | | Bachelorstudiengang Theatertherapie | | |
|---|--|--|--|---|
| Modul 7 (305-007) Grundlagen der Theaterkunst II | | | | |
| Semester | Dauer | Art | Credits (ECTS) | Workload (Studentische Arbeitsbelastung) |
| 3. Semester | 1 Semester | Pflicht mit Wahlpflichtveranstaltungen | 7 | 175 h, davon 90 h Kontaktstudium 85 h Selbststudium |
| Teilnahme - Voraussetzungen | Prüfungsform (Dauer bzw. Umfang) (Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten) | | Lehr- und Lernmethoden | Modulbeauftragte(r) |
| Modul 1 oder Äquivalent | Präsentation (PN) | | Künstlerische Ausbildung (K), Schauspielerische Ausbildung (SA), Übung (Ü), Vorlesung (V) | Prof. J. Junker |
| Ziele und Kompetenzen | | | | |
| <p>Vertiefung und Differenzierung des individuellen künstlerischen Prozesses; Professionalisierung des Umgangs mit Medien und Materialien der bildenden und entsprechend der darstellenden Kunst; vertiefte Einsicht in ästhetische Phänomene und deren Umsetzungsformen; differenzierter Umgang mit Sprache über Kunst; konstruktiver Umgang mit Krisen in künstlerischen Prozessen; fachliches Kontextwissen zeitgenössischer Kunst; Sensibilisierung der Prozesswahrnehmung im Hinblick auf die Begleitung künstlerischer Prozesse im therapeutischen Kontext</p> | | | | |
| Lehr- und Lerninhalte | | | | |
| <p>7.1 Schauspiel und Regie II: Der künstlerische Gestaltungsprozess</p> <p>Weiterführung des künstlerischen Arbeitsansatzes in individueller Form; differenzierte und kritische Reflexion der individuellen künstlerischen Entwicklung in Arbeitsbesprechungen einzeln und in der Gruppe; künstlerischer Umgang mit unterschiedlichen Theaterformen, Regiestilen, Bühnenbildproduktionen; Auseinandersetzung mit dem Phänomen des Zuschauers und Theater- und Filmkritikers; sprachliche Reflexion der Entwicklung einer Geschichte, Film- und Theaterbesuche</p> <p><u>Studienleistung:</u> Künstlerische Arbeit (KÜ)</p> | | | | |

| <p>7.2 <u>Techniken und Medien der theatralen Kunst I</u> (Übung) Vertiefung in den Bereichen des Schauspiels und der Regie, wahlweise als Bühnen- oder Filmdarstellung bzw. Videokunst <u>Studienleistung:</u> Künstlerische Arbeit (KÜ)</p> | | |
|---|--|-----|
| <p>7.3 <u>Positionen zeitgenössischen Theaters und Kunst I</u> (Vorlesung) Moderne und postmoderne künstlerische Konzepte, Erweiterung des Kunstbegriffs, Entwicklung des zeitgenössischen Kunstbegriffs, Kunst im öffentlichen und sozialen Raum, Outsider Kunst und L'Art Brut; gesellschaftliche Dimensionen von Kunst <u>Studienleistung:</u> Protokoll</p> | | |
| Lehrveranstaltungen | | |
| Dozent(in) | Titel der Lehrveranstaltung | SWS |
| Prof. I. Lutz | 7.1 Schauspielerische Ausbildung II: Der künstlerische Gestaltungsprozess (SA) | 4 |
| Prof. I. Lutz | 7.2 Techniken und Medien der theatralen Kunst I (Ü) | 1 |
| Prof. R. Bader | 7.3 Positionen zeitgenössischen Theaters und Kunst I (V) | 1 |

| Hochschule für Wirtschaft und Umwelt Nürtingen-Geislingen | | | | Bachelorstudiengang Theatertherapie | |
|---|--|--|----------------|---|--|
| Modul 8 (305-008) Theatertherapie in klinischen, pädagogischen und sozialen Arbeitsfeldern I | | | | | |
| Semester | Dauer | Art | Credits (ECTS) | Workload (Studentische Arbeitsbelastung) | |
| 3. Semester | 1 Semester | Pflicht | 12 | 300 h, davon 105 h Kontaktstudium 195 h Selbststudium | |
| Teilnahme - Voraussetzungen | Prüfungsform (Dauer bzw. Umfang) (Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten) | Lehr- und Lernmethoden | | Modulbeauftragte(r) | |
| Module 2, 3 oder äquivalent | Hausarbeit (HA) 20000 Z. +/- 10% | Ringvorlesung (RV), Vorlesung (V), Seminar (S) | | Prof. Dr. J. Fritsche | |
| Ziele und Kompetenzen | | | | | |
| <p>Erarbeitung der Grundlagen des psychiatrischen und psychotherapeutischen Wissens und deren Umsetzung in die theatertherapeutische Praxis; Vermittlung eines grundlegenden Verständnisses für psychische Krankheiten und Krisen, aufbauend auf dem Verständnis einzelner Syndrome in ihren Entstehungsbedingungen, ihrer Genese und Ausprägung; Grundkenntnisse zu relevanten Störungen des Kindes- und Jugendalters und ihren Entwicklungspfaden; Einsicht in den Zusammenhang von bildhaftem Denken, ästhetischer Produktion und therapeutischen Potentialen der Theatertherapie; Kenntnis grundlegender Regeln psychotherapeutischer Arbeit; Erwerb von pädagogischen Qualifikationen und Grundkenntnissen, die sich sowohl auf die Arbeit mit Kindern und Jugendlichen als auch mit Erwachsenen und älteren Menschen beziehen; Einblick in die breite Palette unterschiedlichster Anwendungsbereiche der kunst- und theatertherapeutischen Arbeit in klinischen und pädagogischen Berufsfeldern und deren Besonderheiten; Erwerb eines theoriebasierten theatertherapeutischen Methodenrepertoires zur Förderung und Begleitung künstlerisch-ästhetischer Prozesse; Erweiterung der theatertherapeutischen Wahrnehmungs-, Handlungs- und Reflexionskompetenzen im Hinblick auf Diagnose, Zielentwicklung, Setting, Interventionen, Methoden und Vorgehensweisen</p> | | | | | |
| Lehr- und Lerninhalte | | | | | |

8.1 Grundlagen theatertherapeutischer Arbeit I (Ringvorlesung)

Einführung in theatertherapeutische Arbeitsweisen der Begleitung von Menschen in den klinischen Feldern der Psychiatrie, Psychosomatik, Somatik und Psychotraumatologie sowie in den pädagogischen, insbesondere den heil- und sozialpädagogischen Feldern; therapeutische Grundpositionen der psychodynamischen Psychotherapie mit künstlerischen Mitteln; Funktionen des Bildes in der Trauma- und Konfliktverarbeitung; vertiefende Einführung in die Grundlagen theatertherapeutischer Arbeit im klinischen und pädagogischen Kontext; Kennenlernen von pädagogisch orientierten theatertherapeutischen Vorgehensweisen und deren Potentiale und Wirkweisen; Auseinandersetzung mit kunst-, sozial- und reformpädagogischen Konzepten in Verbindung mit Grundfragen der Erziehung (Lern- und Erziehungskonzepte; Erziehungsstile und Sozialisationsprozesse; Konzepte der Entwicklungsförderung und Prävention, Bedeutung eigener Erziehungserfahrungen, usw.); Besonderheiten bei der theatertherapeutischen Begleitung von Gruppen mit besonderen Lebensbedingungen, z.B. mit geistig behinderten Menschen, mit Migranten und Flüchtlingen, etc.; Verständnis darstellender Phänomene in Verbindung mit Prozessverläufen und Variablen des kreativen Prozesses sowie ihren theatertherapeutischen Wirkfaktoren; Sensibilisierung für geschlechtsspezifische, (inter-) kulturelle und ethische Fragen

Studienleistung: Aktive Lernform (AL)

8.2 Theatertherapie in klinischen Arbeitsfeldern I (Seminar)

Verbindung des in den Vorlesungen gelehrtens Basiswissens mit der Anwendung der Theatertherapie in der klinischen Praxis; selbsttätige Auseinandersetzung mit spezifischen Wissens- und Kompetenzbereichen theatertherapeutischer Praxis in den klinischen Arbeitsfeldern; Vermittlung theatertherapeutischer Fertigkeiten und Handlungskompetenzen mithilfe theatertherapeutischer Übungen und Rollenspiele: Beziehungsaufnahme und -gestaltung, Anwendung von allgemeinen und spezifischen therapeutischen Regeln; Auseinandersetzung mit allgemeingültigen Kriterien einer heilsamen kreativen Begleitung psychosomatisch oder psychisch kranker oder traumatisierter Menschen; Anleitung zur Betrachtung theatertherapeutischer Prozesse und Produkte unter ästhetischen und psychodynamischen Gesichtspunkten; Auseinandersetzung mit Fallvignetten aus je spezifischen Praxisfeldern

Studienleistung: Aktive Lernform (AL)

8.3 Entwicklungsorientierte/sozialpädagogische Theatertherapie (Seminar)

Selbsttätige Auseinandersetzung mit theatertherapeutischen Konzepten, Vorgehensweisen und Methoden mit dem Focus auf die besonderen Möglichkeiten von Theatertherapie in pädagogischen, vor allem sozial- und heilpädagogischen Feldern; Erarbeitung wichtiger theatertherapeutischer Interventionen auf der darstellenden wie auch der verbal-kognitiven Ebene in Verbindung mit den spezifischen Wirkfaktoren von Theatertherapie; Betrachtung theatertherapeutischer Prozesse und Produkte unter formal-ästhetischen und psychodynamischen Gesichtspunkten im Einzel- und Gruppensetting; Erprobung von Methoden zur Re-Aktivierung der kindlich-schöpferischen Neugier, des Kennenlernens der menschlichen Spielentwicklung; Reflexion von Erkenntnis- und Reflexionsmöglichkeiten im theatertherapeutischen Prozess aus wahrnehmbaren Kongruenzen und Divergenzen zwischen Bild-, Szenen-, Körper- und Wortsprache; Bedeutung der Phasen der künstlerischen Produktivität im Zusammenhang mit darstellenden Vorgehensweisen

Studienleistung: Aktive Lernform (AL)

8.4 Entwicklungsabweichungen (Vorlesung)

Einblick in Konzepte der Beschreibung und der Diagnose von Entwicklungsverzögerungen und Entwicklungsstörungen; Einführung in den ICD und seine Systematik; Vorstellung ausgewählter Störungsbilder der Kapitel F8 und F9, ihrer Entwicklungspfade und des therapeutisch-pädagogischen Umgangs mit ihnen; ausgewählte Konzepte und Forschungsergebnisse der Entwicklungspsychopathologie zu den multifaktoriellen Bedingungen ungünstiger Entwicklungsverläufe; Schnittstellen und Unterschiede zwischen Therapie und Pädagogik, zwischen Prävention, Rehabilitati-on und Therapie.

Studienleistung: Aktive Lernform (AL)

Lehrveranstaltungen

| Dozent(in) | Titel der Lehrveranstaltung | SWS |
|---|--|-----|
| Prof. Dr. Bolle, Prof. K. Schattmayer-Bolle, Prof. T. Staroszyński, Prof. Dr. C. Mechler-Schönach | 8.1 Grundlagen theatertherapeutischer Arbeit I (RV) | 2 |
| Prof. J. Junker, A. Rožlapa-Junkere | 8.2 Theatertherapie in klinischen Arbeitsfeldern I (S) | 2 |

| | | |
|--------------------|--|---|
| Prof. I.Lutz | 8.3 Entwicklungsorientierte/sozialpädagogische Theatertherapie (S) | 2 |
| Prof. D. U. Elbing | 8.4 Entwicklungsabweichungen (V) | 1 |

| Hochschule für Wirtschaft und Umwelt Nürtingen-Geislingen | | Bachelorstudiengang Theatertherapie | | |
|---|--|-------------------------------------|------------------------|---|
| Modul 9 (305-009) Professionelle Beziehungsgestaltung I | | | | |
| Semester | Dauer | Art | Credits (ECTS) | Workload (Studentische Arbeitsbelastung) |
| 3. Semester | 1 Semester | Pflicht | 5 | 125 h gesamt, davon 45 h Kontaktstudium, 80 h Selbststudium |
| Teilnahme - Voraussetzungen | Prüfungsform (Dauer bzw. Umfang) (Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten) | | Lehr- und Lernmethoden | Modulbeauftragte(r) |
| Modul 3 und 4 oder äquivalent | Klausur (KL) 60 min | | Seminar (S) | Prof. Dr. R. Bolle |
| Ziele und Kompetenzen | | | | |
| Erwerb grundlegender Verständniskategorien für Symbole und für psychische Symbolisierungsprozesse; Aneignung eines spezifischen konzeptuellen, psychotherapeutischen Ansatzes; Vertiefung der Fertigkeiten zur Gesprächsführung am Bild vor dem Hintergrund einer weiteren psychotherapeutischen Gesprächsrichtung | | | | |
| Lehr- und Lerninhalte | | | | |
| <p>9.1 <u>Symbole und Symbolisierung</u> (Vorlesung) Einführung in Prinzipien und Strukturen der symbolisierenden Gestaltungstätigkeit der Psyche; Überblick über die Prozesse der Symbolisierung vor dem Hintergrund der psychodynamischen Entwicklungspsychologie: Dynamik von inneren Bildern und äußeren Bildern, signifikantes Motiv, narrative Integration von symbolischen Prozessen, Erarbeitung von konkreten Strategien des Umgangs mit symbolischen Prozessen in der Theatertherapie <u>Studienleistung:</u> Aktive Lernform (AL)</p> <p>9.2 <u>Gesprächsführung und Gruppendynamik III</u> (Seminar) Vertiefung der Fertigkeiten theatertherapeutischer Szenen, Bewegungsabläufe und Gruppenarbeiten; Erlernen einer vertiefenden Art der Gesprächsführung abgeleitet aus einer weiteren psychotherapeutischen Richtung (Kunst-, Gestalttherapie, Transaktionsanalyse...); Verknüpfung der bisherigen Gesprächsführungstechniken mit der konkreten Arbeit der Szenerie <u>Studienleistung:</u> Aktive Lernform (AL)</p> | | | | |
| Lehrveranstaltungen | | | | |
| DozentIn | Titel der Lehrveranstaltung | | | SWS |
| Prof. Dr. R. Bolle | 9.1 Symbole und Symbolisierung (S) | | | 3 |
| Prof. Dr. U. Elbing, Prof. Dr. H. Schiefer, NN | 9.2 Gesprächsführung und Gruppendynamik III (S) | | | 1 |

| Hochschule für Wirtschaft und Umwelt Nürtingen-Geislingen | | | | Bachelorstudiengang Theatertherapie | |
|---|--|--|----------------------------|--|---------------------|
| Modul 10 (305-010) Quantitative Forschungsmethoden | | | | | |
| Semester | Dauer | Art | Credits (ECTS) | Workload (Studentische Arbeitsbelastung) | |
| 3. Semester | 1 Semester | Pflicht | 2 | 50 h, davon 30 h Kontaktstunden 20 h Selbststudium | |
| Teilnahme-Voraussetzungen | Prüfungsform (Dauer bzw. Umfang) (Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten) | | Lehr- und Lernmethoden | | Modulbeauftragte(r) |
| Modul 5 oder äquivalent | Klausur (KL) 90min. | | Vorlesung (V), Seminar (S) | | Prof. Dr. J. Oster |
| Ziele und Kompetenzen | | | | | |
| Kompetenzen zu systematischem Arbeiten und Forschen; Kenntnisse zu quantitativen Methoden; Kompetenzen zu grundlegender deskriptiver und Inferenz-Statistik | | | | | |
| Lehr- und Lerninhalte | | | | | |
| <p>10.1 <u>Einführung in quantitative Forschungsmethoden</u> (Vorlesung) Kennenlernen von Voraussetzungen quantitativer Forschung, der Vor- und Nachteile; Beherrschen von Strategien der Methodenwahl und der Untersuchungsplanung; Messen und Skalieren, Kennenlernen von Maßen der deskriptiven Statistik (Lagemaße, Streuungsmaße, Korrelation); Verständnis von statistischen Signifikanztests (Mittelwertvergleiche, Varianzanalyse) <u>Studienleistung:</u> Gruppendiskussion (GD)</p> | | | | | |
| <p>10.2 <u>Übung zu quantitativen Forschungsmethoden</u> (Seminar) Praktisches Einüben der deskriptiven und inferenzstatistischen Maße <u>Studienleistung:</u> Aktive Lernform (AL)</p> | | | | | |
| Lehrveranstaltungen | | | | | |
| Dozent(in) | | Titel der Lehrveranstaltung | | | SWS |
| Prof. Dr. J. Oster | | 10.1 Einführung in quantitative Forschungsmethoden (V) | | | 1,5 |
| Prof. Dr. J. Oster | | 10.2 Übung zu quantitativen Forschungsmethoden (S) | | | 0,5 |

| Hochschule für Wirtschaft und Umwelt Nürtingen-Geislingen | | | | Bachelorstudiengang Theatertherapie | |
|---|--|--|------------------------|---|---------------------|
| Modul 11 (305-011) Grundlagen Theaterkunst III | | | | | |
| Semester | Dauer | Art | Credits (ECTS) | Workload (Studentische Arbeitsbelastung) | |
| 4. Semester | 1 Semester | Pflicht mit Wahlpflichtveranstaltungen | 7 | 175 h, davon 90 h Kontaktstudium 85 h Selbststudium | |
| Teilnahme - Voraussetzungen | Prüfungsform (Dauer bzw. Umfang) (Voraussetzung für die Vergabe von | | Lehr- und Lernmethoden | | Modulbeauftragte(r) |

| | | | |
|--|--|---|-----------------|
| | Leistungspunkten) | | |
| Module 1, 7 oder Äquivalent | Präsentation (PN) / inkl. 10 min. Prüfungsgespräch | Künstlerische Ausbildung (K), Übung (Ü) | Prof. J. Junker |
| Ziele und Kompetenzen | | | |
| <p>Qualitative Ausarbeitung des individuellen künstlerischen Ansatzes; professioneller Umgang mit Medien und Materialien der darstellenden Kunst; Diskursfähigkeit im Hinblick auf die individuelle künstlerische Positionierung, auch innerhalb der einzelnen Theaterfunktionen; differenzierte fachsprachliche Kommunikation über Theater- und Filmkunst; diskursive Vertretung einer individuellen Positionierung gegenüber anderen; künstlerisches Kontextwissen aktueller Theater- und Filmkunst; reflektierte Wahrnehmung der Prozessvariablen als Voraussetzung für die kompetente Begleitung künstlerischer Prozesse bei Patienten</p> | | | |
| Lehr- und Lerninhalte | | | |
| <p>11.1 <u>Schauspiel und Regie III: Performance und rituelle Strukturen</u> Differenzierte Diskussion formaler Fragen der Umsetzung künstlerischer Ideen in die Bühnen- oder Filmkunst; differenzierter Umgang mit Sprache über Theaterkunst; künstlerische Projektarbeit zu gemeinsamen Fragestellungen; künstlerische Interaktion und Kooperationsprojekte; ästhetisches Handeln; Kunst als sozialer Raum; Vorstellung und Diskussion künstlerischer Positionen; Theater- und Filmbesuche <u>Studienleistung:</u> Künstlerische Arbeit (KÜ)</p> | | | |
| <p>11.2 <u>Techniken und Medien der theatralen Kunst II (Übung)</u> Vertiefung von technischem und materialkundlichem Wissen in zwei unterschiedlichen Wahlbereichen (z.B. Film- und Videoschnitt, spezifische Regietechniken, Autorenkolloquium, Schauspieltechniken) <u>Studienleistung:</u> Künstlerische Arbeit (KÜ)</p> | | | |
| <p>11.3 <u>Positionen zeitgenössischen Theaters und Kunst II (Vorlesung)</u> Vermittlung relevanter zeitgenössischer künstlerischer Konzepte und Positionen im bildnerischen und darstellenden Raum; Genderkunst; Diskussion zeitgenössischer Kunstdebatten und Plattformen für Kunst (documenta, Biennalen); Kunstmarkt und Kunstrezeption (Kunst-, Theater- und Filmkritik, Publikationen über Kunst, Theater und Film) <u>Studienleistung:</u> Protokoll</p> | | | |
| Lehrveranstaltungen | | | |
| Dozent(in) | | Titel der Lehrveranstaltung | SWS |
| Prof. I. Lutz | | 11.1 Schauspiel und Regie III: Performance und rituelle Strukturen (SA) | 4 |
| Prof. J. Junker | | 11.2 Techniken und Medien der theatralen Kunst II (Ü) | 1 |
| Prof. R. Bader | | 11.3 Positionen zeitgenössischen Theaters und Kunst II (V) | 1 |

| | | | | |
|---|--------------|--|-----------------------|---|
| Hochschule für Wirtschaft und Umwelt Nürtingen-Geislingen | | Bachelorstudiengang Theatertherapie | | |
| Modul 12 (305-012) Theatertherapie in klinischen, pädagogischen und sozialen Arbeitsfeldern II | | | | |
| Semester | Dauer | Art | Credits (ECTS) | Workload (Studentische Arbeitsbelastung) |
| 4. Semester | 1 Semester | Pflicht | 12 | 300 h, davon 105 h Kontaktstudium 195 h Selbststudium |

| Teilnahme - Voraussetzungen | Prüfungsform (Dauer und Umfang) (Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten) | Lehr- und Lernmethoden | Modulbeauftragte(r) |
|---|---|--|---------------------|
| Modul 8 oder äquivalent | Hausarbeit (HA) 20000 Z. +/- 10% | Ringvorlesung (RV), Vorlesung (V), Seminar (S) | Prof. Dr. R. Bolle |
| Ziele und Kompetenzen | | | |
| <p>Aktive Aneignung theatertherapeutischer Handlungskompetenzen im Rahmen spezifischer theatertherapeutischer Gruppenübungen und Vorgehensweisen bei speziellen klinischen Fragestellungen der Psychiatrie, Psychosomatik, Psychotraumatologie und Somatik; Fähigkeit zur Wahrnehmung der Dynamiken zwischen Patient, Werk und Therapeut; Einschätzung unterschiedlicher Bildsprachen von Patienten; Kompetenz zur Durchführung theatertherapeutischer Interventionen in Bezug auf ein spezifisches Klientel im klinischen Kontext sowie auf bestimmte Zielgruppen in sozialen und pädagogischen Arbeitsfeldern; erfahrungsbezogene Aneignung von ausgewählten Konzepten aus der Kunst-, Heil- und Sozialpädagogik als Impulse für die theatertherapeutische Arbeit; Fähigkeit zur Gestaltung von entwicklungsfördernden Beziehungen; Erweiterung und Vertiefung der kunst-/theatertherapeutischen Wahrnehmungs-, Handlungs- und Reflexionskompetenzen im Hinblick auf Diagnose, Zielentwicklung, Setting, Methoden und Vorgehensweisen</p> | | | |
| Lehr- und Lerninhalte | | | |
| <p>12.1 <u>Klinische und pädagogisch/psychosoziale Grundlagen kunst-/theatertherapeutischer Arbeit II</u> (Ringvorlesung) Reflexion kunst- sowie theatertherapeutischer Prozesse und Ansätze kunst-/theatertherapeutischer Evaluation klinischer Verläufe; Vermittlung der besonderen Symptome und Dynamiken spezieller Erkrankungsbilder im Hinblick auf deren Einbezug in die Gestaltung des kunst- bzw. theatertherapeutischen Prozesses; Beurteilen und Abwägen von kunst-/theatertherapeutischen Behandlungsverläufen; Auseinandersetzung mit der Entwicklung von Emotionen und ihrer kunst-/theatertherapeutischen Symbolisierung; Anregungen zum kunst-/theatertherapeutischen Umgang mit schwierigen Gefühlen auf der Basis von unterschiedlichen multidisziplinären und handlungsorientierten Theoriehintergründen; Kennenlernen weiterer Vorgehensweisen und Methoden aus der künstlerischen, kunst- sowie theatertherapeutischen und der pädagogischen Praxis anhand von Fallbeispielen und Konzepten; Sensibilisierung für geschlechtsspezifische und kulturbezogene Aspekte kunst- und theatertherapeutischer Arbeit im pädagogischen Kontext; Bedeutung kunst- und theatertherapeutischer Arbeit als Prävention; Thematisierung der fließenden Übergänge zwischen Kunst- und Theatertherapie im pädagogischen und klinischen Kontext <u>Studienleistung:</u> Aktive Lernform (AL)</p> | | | |
| <p>12.2 <u>Theatertherapie in psychosozialen Arbeitsfeldern</u> (Seminar) Ableiten von Erkenntnis- und Reflexionsmöglichkeiten im theatertherapeutischen Prozess im Kontinuum zwischen inneren (szenischen) Bildern und äußeren Bildern sowie Szenen; Erfassung narrativer Strukturen in theatertherapeutischen Prozessen; Diskussion von Krankheitsbildern, Fallvignetten und Bilderserien aus der theatertherapeutischen Praxis; Abwägung spezifischer Ansätze theatertherapeutischer Praxis im klinischen Kontext; Übertragung des klinischen Basiswissens auf praxisrelevante Situationen; Planung und Einschätzung von therapeutischen Prozessen. <u>Studienleistung:</u> Aktive Lernform (AL)</p> | | | |
| <p>12.3 <u>Theatertherapie in klinischen Arbeitsfeldern</u> (Seminar) Vertiefende erfahrungsbezogene Aneignung theatertherapiespezifischer Grundlagen, insbesondere bezogen auf Interventionen auf der künstlerischen, verbal-kognitiven und symbolischen Ebene; handlungsbezogene Auseinandersetzung mit den Möglichkeiten der Beziehungsgestaltung in unterschiedlichen Settings (therapeutische Triade); Bedeutung von Emotionen und sinnlichem Erleben in theatertherapeutischen Prozessen sowie Anregungen zum theatertherapeutischen Umgang insbesondere mit schwierigen Emotionen (z.B. Aggression); Kennenlernen von Konzepten der Theaterpädagogik und des Theaterspiels im heilpädagogischen Rahmen und deren Weiterentwicklung im theatertherapeutischen Kontext; Planung, exemplarische Durchführung und Reflexion theatertherapeutischer Gruppensettings <u>Studienleistung:</u> Aktive Lernform (AL)</p> | | | |

| <p>12.4 <u>Psychopathologie</u> (Vorlesung) Kennenlernen der wichtigsten psychischen Krankheitsbilder gemäß ICD-10. Überblick über entsprechende Therapie- konzepte in den verschiedenen klinischen Praxisfeldern; Verstehen der einzelnen Krankheitsbilder in Entstehung, Ausprägung und Genese <u>Studienleistung:</u> Aktive Lernform (AL)</p> | | |
|---|--|-----|
| Lehrveranstaltungen | | |
| Dozent(in) | Titel der Lehrveranstaltung | SWS |
| Prof. Dr. Bolle, Prof. K. Schattmayer-Bolle, Prof. T. Staroszynski, Prof. Dr. C. Mechler- Schönach, Prof. E. Meschede | 12.1 Klinische und pädagogisch/psychologische Grundla- gen kunst-/theatertherapeutischer Arbeit II (RV) | 2 |
| Prof. I. Lutz | 12.2 Theatertherapie in psychosozialen Arbeitsfeldern (S) | 2 |
| Prof. J. Junker | 12.3 Theatertherapie in klinischen Arbeitsfeldern (S) | 2 |
| Prof. D. J. Oster | 12.4 Psychopathologie (V) | 1 |

| Hochschule für Wirtschaft und Umwelt Nürtingen-Geislingen | | Bachelorstudiengang Theatertherapie | | |
|--|---|---|------------------------|---|
| Modul 13 (305-013) Professionelle Beziehungsgestaltung II | | | | |
| Semester | Dauer | Art | Credits (ECTS) | Workload (Studentische Arbeitsbelastung) |
| 4. Semester | 1 Se- mester | Pflicht mit Wahlpflicht- veranstaltungen | 6 | 150 h, davon 75 h Kontaktstudium 75 h Selbststudium |
| Teilnahme - Voraussetzungen | Prüfungsform (Dauer bzw. Umfang) (Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten) | | Lehr- und Lernmethoden | Modulbeauftragte(r) |
| Modul 3 und Modul 4 oder äquivalent | Klausur (KL) 60 min | | Seminar (S) | Prof. Dr. H. Schiefer |
| Ziele und Kompetenzen | | | | |
| Ausbau des Repertoires konzeptueller Ansätze der Psychotherapie in Verbindung mit Kunst-/Theatertherapie; vertief- te Auseinandersetzung mit spezifischen, psychotherapeutischen Konzepten und deren Verknüpfung mit kunst- und theatertherapeutischen Vorgehensweisen; Ausbau der therapeutischen, sozialen und methodischen Kompetenzen als Vorbereitung auf das Praktikum | | | | |
| Lehr- und Lerninhalte | | | | |
| 13.1 <u>Spezifische konzeptuelle Ansätze und kunst-/theatertherapeutische Methoden</u> (Seminar) Erlernen eines spezifischen psychotherapeutischen Konzepts und Überprüfen dieses Konzepts auf kunst- oder thera- peutische Relevanz; Reflexion der Methode vor dem Hintergrund von Theorie-Praxis-Verknüpfung; exemplarische Übertragung des psychotherapeutischen Ansatzes auf mögliche kunst- oder theatertherapeutische Vorgehensweisen <u>Studienleistung:</u> Aktive Lernform (AL) | | | | |
| 13.2 <u>Gesprächsführung und Gruppendynamik in der Theatertherapie IV</u> (Seminar) Vorbereitung auf im Praktikum auftretende mögliche schwierige therapeutische und Zusammenarbeitssituationen; | | | | |

| Analyse auftretender Befürchtungen und Schwierigkeiten; praktisches verhaltensmäßiges Bewältigen schwieriger Therapie- und Zusammenarbeitssituationen <u>Studienleistung:</u> Aktive Lernform (AL) | | |
|---|---|-----|
| Lehrveranstaltungen | | |
| Dozent(in) | Titel der Lehrveranstaltung | SWS |
| NN,NN | 13.1 Spezifische konzeptuelle Ansätze und kunst-/theatertherapeutische Methoden (S) | 2 |
| Prof. Dr. U. Elbing, Prof. Dr. H. Schiefer, NN | 13.2 Gesprächsführung und Gruppendynamik in der Theatertherapie IV (S) | 1 |

| Hochschule für Wirtschaft und Umwelt Nürtingen-Geislingen | | | | Bachelorstudiengang Theatertherapie | |
|--|--|---------|----------------------------|--|--|
| Modul 14 (305-014) Qualitative Forschungsmethoden | | | | | |
| Semester | Dauer | Art | Credits (ECTS) | Workload (Studentische Arbeitsbelastung) | |
| 4. Semester | 1 Semester | Pflicht | 3 | 75 h, davon 37,5 h Kontaktstunden 37,5 h Selbststudium | |
| Teilnahme - Voraussetzungen | Prüfungsform (Dauer bzw. Umfang) (Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten) | | Lehr- und Lernmethoden | Modulbeauftragte(r) | |
| Modul 5 oder äquivalent | Klausur (KL) 90min. | | Vorlesung (V), Seminar (S) | Prof. Dr. J. Oster | |
| Ziele und Kompetenzen | | | | | |
| Kenntnisse zu qualitativen Methoden; Kompetenzen zu Einzelfallforschung; Erlernen von fachadäquaten Formen der Beobachtung und Dokumentation | | | | | |
| Lehr- und Lerninhalte | | | | | |
| <p>14.1 <u>Einführung in qualitative Forschung</u> (Vorlesung) Kennenlernen von Voraussetzungen qualitativer Forschung, der Vor- und Nachteile; Beherrschen von Strategien der Methodenwahl und der Untersuchungsplanung, der Erhebungs-, Aufbereitungs- und Auswertungsverfahren; Gütekriterien qualitativer Forschung <u>Studienleistung:</u> Gruppendiskussion (GD)</p> | | | | | |
| <p>14.2 <u>Einzelfallforschung</u> (Seminar) Kennenlernen von unterschiedlichen Einzelfallversuchsplänen sowie ihrer Vor- und Nachteile. Methoden der Auswertung und Dokumentation von Einzelfallexperimenten werden vermittelt und eingeübt. <u>Studienleistung:</u> Aktive Lernform (AL)</p> | | | | | |
| <p>14.3 <u>Dokumentation und Evaluation kunst- und theatertherapeutischer Praxis</u> (Vorlesung) Einarbeitung in systematische Beobachtung und Dokumentation als Basisformen erfahrungswissenschaftlicher Notation und Datengewinnung; Grundverständnis für und erste Einübung in das konkrete erfahrungswissenschaftliche Vorgehen; Grundwissen über die angemessene Zuordnung von Auswertungsmöglichkeiten zu den Notationsarten; beispielhafte Auseinandersetzung mit Leitfragen zur Beobachtung und Dokumentation kunst- und theatertherapeutischer Prozesse als Vorbereitung auf das Praxissemester und auf das Verfassen des Praxisberichts mit reflektierten</p> | | | | | |

| Fallbeispielen; Sensibilisierung für die ethische Dimension von Forschung <u>Studienleistung:</u> Protokoll (PR) | | |
|---|---|-----|
| Lehrveranstaltungen | | |
| Dozent(in) | Titel der Lehrveranstaltung | SWS |
| Prof. Dr. J. Oster | 14.1 Einführung in qualitative Forschung (V) | 1 |
| Prof. Dr. J. Oster | 14.2 Einzelfallforschung (S) | 0,5 |
| Prof. Dr. U. Elbing | 14.3 Dokumentation und Evaluation kunsttherapeutischer Praxis (V) | 1 |

| Hochschule für Wirtschaft und Umwelt Nürtingen-Geislingen | | | | Bachelorstudiengang Theatertherapie | |
|--|--|---------|------------------------|--|--|
| Modul 15 (305-015) Vorbereitung künstlerisch-therapeutischer Praxis | | | | | |
| Semester | Dauer | Art | Credits (ECTS) | Workload (Studentische Arbeitsbelastung) | |
| 4. Semester | 1 Semester | Pflicht | 2 | 50 h, davon 30 h Kontaktstunden 20 h Selbststudium | |
| Teilnahme - Voraussetzungen | Prüfungsform (Dauer bzw. Umfang) (Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten) | | Lehr- und Lernmethoden | Modulbeauftragte(r) | |
| Modul 6 oder äquivalent | Klausur (60 Minuten) | | Seminar (S) | Prof. Dr. T. Loemke | |
| Ziele und Kompetenzen | | | | | |
| Erwerb von Grundlagenkompetenzen zur Ausübung eines therapeutischen Berufs unter Berücksichtigung der ethischen und berufsspezifischen Besonderheiten; Aneignung der Fähigkeit zur Erstellung einer Kasuistik unter Berücksichtigung ethischer, künstlerischer und therapeutischer Qualitäten; Vorbereitung auf die künstlerischtherapeutische Arbeit in unterschiedlichen konkreten Berufsfeldern | | | | | |
| Lehr- und Lerninhalte | | | | | |
| 15.1 <u>Ethische und berufsspezifische Rahmenbedingungen kunst-/theatertherapeutischer Arbeit in Institutionen</u> (Seminar) Auseinandersetzung mit den ethischen und berufsspezifischen Rahmenbedingungen kunst- und theatertherapeutischer Arbeit; Wahrnehmung spezifischer institutioneller Bedingungen und Hierarchien; Verständnis und Differenzierung von ambulanten, teilstationären und stationären Behandlungsangeboten; interdisziplinäre Diskussion und Reflexion von Behandlungsverläufen; Methodenverständnis im Kontext von Behandlungen; Erarbeitung der Grundlagen für eine künstlerisch-therapeutische Falldarstellung als Vorbereitung für das Praxissemester unter Berücksichtigung der ethischen Richtlinien des Berufsstandes sowie der Institution und deren Gegebenheiten, des Rahmens und Settings der Kunst-/Theatertherapie sowie der besonderen Beziehung und der Aufgaben der Anleitung; Charakterisierung und Wahrnehmung des Patienten/Klienten und der daraus erfolgenden diagnostischen Überlegungen; Erarbeitung von Behandlungszielen und die Erstellung eines Behandlungsplanes; Erwerb der Fähigkeit zur Beschreibung von einzelnen künstlerisch-therapeutischen Sitzungen, des therapeutischen und künstlerischen Verlaufs sowie der psychodynamischen Reflexion der Beziehung zum Therapeuten <u>Studienleistung:</u> Aktive Lernform (AL) | | | | | |

| <p>15.2 <u>Integration und Reflexion künstlerisch-therapeutischer Praxis</u> (Seminar) Interdisziplinäre Diskussion und Reflexion spezifischer Fragestellungen aus der Praktikumserfahrung sowie der zentralen Eindrücke und der aufgetretenen Schwierigkeiten; diskursive Erörterung von institutionellen, berufspolitischen und persönlichen Fragen; Darstellung der Erfahrungen im Praktikum anhand von Referaten, Präsentationen und dokumentierten Fallpräsentationen durch die Studierenden des 6. Semesters; Möglichkeit der vorbereitenden Einführung in das Praxissemester für die Studierenden des 4. Semesters <u>Studienleistung:</u> Aktive Lernform (AL)</p> | | |
|--|---|-----|
| Lehrveranstaltungen | | |
| Dozent(in) | Titel der Lehrveranstaltung | SWS |
| Prof. K. Schattmayer-Bolle, Prof. J. Junker | 15.1 Ethische und berufsspezifische Rahmenbedingungen kunst-/theatertherapeutischer Arbeit in Institutionen (S) | 1 |
| Prof. Dr. R. Bolle | 15.2 Integration und Reflexion künstlerisch-therapeutischer Praxis (S) | 1 |

| Hochschule für Wirtschaft und Umwelt Nürtingen-Geislingen | | | | Bachelorstudiengang Theatertherapie | |
|---|--|---------|----------------------------|---|--|
| Modul 16 (305-016) Theatertherapeutische Praxis und Supervision | | | | | |
| Semester | Dauer | Art | Credits (ECTS) | Workload (Studentische Arbeitsbelastung) | |
| 5. Semester | 1 Semester | Pflicht | 30 | 750 h, davon 525 h Kontaktstudium 225 h Selbststudium | |
| Teilnahme - Voraussetzungen | Prüfungsform (Dauer bzw. Umfang) (Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten) | | Lehr- und Lernmethoden | Modulbeauftragte(r) | |
| Modul 6, 8, 12,15 oder äquivalent | Portfolio (nicht benotet) (PF) / 10000 Z +/-10% | | Praktikum (P), Seminar (S) | Prof. Dr. T. Loemke | |
| Ziele und Kompetenzen | | | | | |
| Berufsorientierung und Berufsqualifizierung; Befähigung zur Umsetzung von im Studium erworbenen Kenntnissen, Fähigkeiten und Fertigkeiten sowie zur eigenverantwortlichen theatertherapeutischen Tätigkeit; Erarbeitung und Anwendung von theatertherapeutischen Vorgehensweisen und Methoden im Zielkontext der Institution; Therapieplanungs- und Durchführungskompetenzen; Mitarbeit in der Diagnostik; Bezugnahme auf ethische Richtlinien und deren Umsetzung; qualifizierter Umgang mit KlientInnen bzw. PatientInnen, KollegInnen und den Regeln der Institutionen; Fähigkeit zur eigenständigen Verarbeitung und Reflexion neuer Erfahrungen und Problemstellungen unter Supervision; Fähigkeit zur Explikation eigener Fragestellungen und deren Aufbereitung für die Supervision; Fähigkeit zur Falldarstellung und -diskussion in der institutionellen Teambesprechung bzw. Visite | | | | | |
| Lehr- und Lerninhalte | | | | | |
| 16.1 <u>Praktisches Studienhalbjahr Theatertherapie</u> (Praktikum) Fundiertes Kennenlernen der entsprechenden Tätigkeiten in ihrem Arbeitsablauf und in ihrer Problematik in institutionellen klinischen, pädagogischen oder sozialtherapeutischen Kontexten; Erprobung und kritische Reflexion fachspezifischen Wissens, erworbener Fertigkeiten und Kompetenzen im praktischen Umfeld, zunächst unter Anleitung, dann selbstständig und eigenverantwortlich <u>Studienleistung:</u> Aktive Lernleistung (AL) | | | | | |

| <p>16.2 <u>Supervision</u> (Seminar) Einübung von grundlegenden Fertigkeiten zur Vorstellung und Reflexion der eigenen theatertherapeutischen Arbeit; Entwicklung von Problembewusstsein; Infragestellung eigener Vorgehensweisen unter Erarbeitung von Übertragungs- und Gegenübertragungsfantasien in Bezug auf die KlientInnen bzw. PatientInnen; Entwicklung von Empathiefähigkeit; Selbstevaluation; Anleitung zum Aufbau detaillierter theatertherapeutischer Falldarstellungen, Vermittlung von Strategien zur Burnout-Prophylaxe und zur Verhinderung von Empathie-Stress <u>Studienleistung:</u> Gruppendiskussion (GD)</p> | | |
|--|--|---------|
| Lehrveranstaltungen | | |
| Dozent(in) | Titel der Lehrveranstaltung | SWS |
| (PraxisanleiterInnen) | 16.1 Praktisches Studienhalbjahr Theatertherapie (P) | (480 h) |
| SupervisorInnen | 16.2 Supervision (S) | 3 |

| Hochschule für Wirtschaft und Umwelt Nürtingen-Geislingen | | Bachelorstudiengang Theatertherapie | | |
|--|------------|--|--|---|
| Modul 17 (305-017) Theater-, Kunstpraxis / Theater-, Kunsttheorie | | | | |
| Semester | Dauer | Art | Credits (ECTS) | Workload (Studentische Arbeitsbelastung) |
| 6./7. Semester | 2 Semester | Pflicht mit Wahlpflichtveranstaltungen | 14 | 350 h, davon 135 h Kontaktstudium 215 h Selbststudium |
| Teilnahme-Voraussetzungen | | Prüfungsform (Dauer bzw. Umfang) (Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten) | Lehr- und Lernmethoden | Modulbeauftragte(r) |
| Module 1, 7, 11 oder äquivalent | | Katalog (KA) / 10 S, davon 4000 Z Text +/- 10% | Künstlerische Ausbildung (K), Schauspielerische Ausbildung (SA), Vorlesung (V) | Prof. J. Junker |
| Ziele und Kompetenzen | | | | |
| <p>Inhaltliche und formale Präzisierung des individuellen künstlerischen Prozesses; erweitertes theatertheoretisches Wissen; professioneller Umgang mit Materialien und Medien in der künstlerischen Arbeit; Kompetenz im Vermitteln eigener künstlerischer Ansätze und selbst erarbeiteter Vorgehensweisen; Reflexion und differenzierte Vertretung des eigenen künstlerischen Handelns vor dem Hintergrund zeitgenössischer künstlerischer Konzepte; Fähigkeit zur adäquaten Präsentation der eigenen künstlerischen Arbeit in Wort und Bild und Aufführung; Entwicklung angemessener Präsentationsformen für die Öffentlichkeit; Dialogfähigkeit im Werkdiskurs</p> | | | | |
| Lehr- und Lerninhalte | | | | |
| <p>17.1 <u>Schauspiel und Regie</u> IV Vertiefung des individuellen künstlerischen Arbeitsansatzes in Einzelkorrekturen; diskursive Arbeitsbesprechungen in der Kleingruppe; detaillierte Werkanalyse in Bezug auf Form und Inhalt; Professionalisierung im Einsatz der verwendeten Medien und Techniken; Grundlagen und Methoden der Vermittlung von technischem und materialkundlichem Wissen im Tutorium; Konzepte zur Vermittlung eigener künstlerischer Vorgehensweisen; Theater- und Filmbesuche; fachliche Anleitung und Begleitung bei der Erstellung einer Rezension der eigenen künstlerischen Aufführung, Projektierung des künstlerischen Studienabschlusses in Modul 19 <u>Studienleistung:</u> Künstlerische Arbeit (KÜ)</p> | | | | |

| <p>17.2 <u>Theaterkunstpraxis und -theorie</u> (Vorlesung) Differenziertes Verständnis des zeitgenössischen Kunstbegriffs und seiner Entwicklung in der Theater- und oder Filmkunst; Theorien zur Funktion von Kunst in der Gesellschaft; theoretische Konzepte zu grundlegenden Prozessen von künstlerischem Handeln; Ästhetische Theorien; Impulse aus Phänomenologie und Philosophie <u>Studienleistung:</u> Referat (RF)</p> | | |
|--|--|-----|
| Lehrveranstaltungen | | |
| Dozent(in) | Titel der Lehrveranstaltung | SWS |
| NN | 17.1 Schauspiel und Regie IV | 7 |
| NN | 17.2 Theaterkunstpraxis und -theorie (S) | 1 |

| Hochschule für Wirtschaft und Umwelt Nürtingen-Geislingen | | | | Bachelorstudiengang Theatertherapie | |
|--|--|------------------------|----------------|--|--|
| Modul 18 (305-018) Theatertherapie in klinischen Arbeitsfeldern III | | | | | |
| Semester | Dauer | Art | Credits (ECTS) | Workload (Studentische Arbeitsbelastung) | |
| 6./7. Semester | 2 Semester | Pflicht | 12 | 300 h, davon 90 h Kontaktstudium 210 h Selbststudium | |
| Teilnahme - Voraussetzungen | Prüfungsform (Dauer bzw. Umfang) (Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten) | Lehr- und Lernmethoden | | Modulbeauftragte(r) | |
| Module 8,12 oder äquivalent | Arbeitsbuch (AB) / 15 S, davon 20000 Z Text +/- 10% | Seminar (S) | | Prof. Dr. R. Bolle | |
| Ziele und Kompetenzen | | | | | |
| <p>Erweiterung und Vertiefung der Kenntnisse zur speziellen Krankheitslehre im Bereich Kinder und Jugendliche sowie Erwachsene; Fähigkeit zur differenzierten Umsetzung des psychiatrischen und psychotherapeutischen Wissens in die kunst- und theatertherapeutische Praxis im klinischen Kontext; Erweiterung und Vertiefung der Kompetenzen zur Behandlungsplanung, Zielentwicklung und Reflexion kunst- und theatertherapeutischer Prozesse; Kenntnis theoretischer, historischer und anthropologischer Aspekte des (bewegenden) Bildes als Grundlage für die therapeutische Arbeit mit (bewegenden) Bildern; Empathiefähigkeit und Kompetenz zur Regelung von Nähe und Distanz in der therapeutischen Beziehung unter Beachtung der Beziehungsdynamik; Fähigkeit zur spezifischen Anwendung von Regeln, Vorgehensweisen und Interventionen; Fähigkeit zur Berücksichtigung interkultureller Aspekte in der kunst- und theatertherapeutischen Praxis; Erwerb einer professionellen, verstehenden therapeutischen Haltung</p> | | | | | |
| Lehr- und Lerninhalte | | | | | |
| <p>18.1 <u>Klinische Bezüge theatertherapeutischer Arbeit</u> (Ringvorlesung) Diagnostik, Differentialdiagnostik, Prognose sowie Behandlungsprinzipien bei wichtigen klinischen Erkrankungen; Präsentation von spezifischen Krankengeschichten, Fallvignetten und Bilderserien aus den theatertherapeutischen klinischen Praxisfeldern; erweitertes Wissen um die Dynamik spezieller Erkrankungsbilder und entsprechende kunst- und theatertherapeutische Begleitung; Verständnis für innere Bilder als komplexe Verdichtung von Beziehungsmustern und Welterfahrung; Verständnisszugang zur anthropologischen Sichtweise: der Mensch als ‚Ort der Bilder‘ als Grundlage für Untersuchungen zum Verhältnis innerer und äußerer Bilder; Beziehungen zwischen Psychodynamik, Psychopathologie und Lösungsstrategien; Differenzierung zwischen konfliktorientierten, psychodynamischen Betrachtungsweisen und traumazentrierten Ansätzen; Überblick über die hirnpfysiologischen Grundlagen und die grundlegenden Konzepte einer traumazentrierten Psychotherapie; Verständnis der Phasen der Traumatherapie an Beispielen</p> | | | | | |

aus der theatertherapeutischen Praxis, Arbeit mit Imaginationen in der Kunst- und Theatertherapie, Interventionen auf der Symbolebene; Parallelprozesse der psychotherapeutischen Arbeit mit Imaginationen und der Kunst- und Theatertherapie; Arbeit mit dem „Inneren Kind“; Diskussion der Indikationen für ein spezifisches kunst- und theatertherapeutisches Setting, unter besonderer Berücksichtigung des künstlerischen Materials, der Beziehung und der institutionellen Gegebenheiten; Erfassung und Dokumentation narrativer Strukturen in kunst- und theatertherapeutischen Prozessen; theatertherapeutische Evaluation klinischer Verläufe
Studienleistung: Gruppendiskussion (GD)

18.2 Systemorientierte Konzepte der Theatertherapie (Seminar)
 Weitere Differenzierung der Anwendung des medizinisch-psychotherapeutischen Wissens auf die Theatertherapie in der klinischen Praxis; Vertiefung des Verständnisses für wichtige somatische, psychosomatische und psychiatrische Erkrankungen anhand von Fallgeschichten und Bilderserien aus der theatertherapeutischen Praxis; erweiterte selbsttätige Auseinandersetzung mit theatertherapeutischen Arbeitsweisen und Methoden in klinischen Praxisfeldern der Psychosomatik, Psychiatrie, Somatik und Psychotraumatologie entsprechend der gewählten Schwerpunkte (durch Übungen, Rollenspiele und szenische Gruppenspiele); Reflexion und Durcharbeitung theatertherapeutischer Prozesse und Produkte unter theoretischen, historischen und anthropologischen Aspekten des Bildes und deren szenischer Erweiterung; Vertiefung der Wahrnehmung von Bezügen zwischen bildnerischen, szenischen und psychischen Prozessen; vertiefende Auseinandersetzung mit Erkenntnis- und Reflexionsmöglichkeiten im theatertherapeutischen Prozess im Kontinuum zwischen inneren und äußeren (auch bewegenden) Bildern; fundiertes Verständnis adäquater theatraler verbaler Interaktionsprozesse zwischen Klient/Patient, Gruppe und Therapeut; Vermittlung besonderer Aspekte und Rahmenbedingungen in der Theatertherapie mit traumatisierten Menschen anhand von Fallvignetten und Exkursionen; Stellenwert biografischer Arbeit; Training und Modelling spezifischer Fertigkeiten im Kontext interkultureller Theatertherapie
Studienleistung: Aktive Lernform (AL)

| Lehrveranstaltungen | | |
|--|---|-----|
| Dozent(in) | Titel der Lehrveranstaltung | SWS |
| Prof. Dr. R. Bolle, Prof. K. Schattmayer-Bolle, Prof. T. Staroszyński, Prof. J. Junker, NN | 18.1 Klinische Bezüge theatertherapeutischer Arbeit (S) | 2 |
| Prof. I. Lutz, Prof. J. Junker | 18.2 Systemorientierte Konzepte der Theatertherapie (S) | 4 |

| Hochschule für Wirtschaft und Umwelt Nürtingen-Geislingen | | | | Bachelorstudiengang Theatertherapie | |
|--|---|---------------------------------|----------------|--|--|
| Modul 19 (305-019) Theatertherapie in pädagogischen und sozialen Arbeitsfeldern III | | | | | |
| Semester | Dauer | Art | Credits (ECTS) | Workload (Studentische Arbeitsbelastung) | |
| 6./7. Semester | 2 Semester | Pflicht | 12 | 300 h, davon 90 h Kontaktstudium 210 h Selbststudium | |
| Teilnahme - Voraussetzungen | Prüfungsform (Dauer und Umfang) (Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten) | Lehr- und Lernmethoden | | Modulbeauftragte(r) | |
| Module 8,12 oder äquivalent | Hausarbeit (HA) | Ringvorlesung (RV), Seminar (S) | | Prof. Dr. T. Loemke | |
| Ziele und Kompetenzen | | | | | |
| Fähigkeit, das bisher erworbene theatertherapeutische Können konzeptionell wie methodisch auf die aktuellen Anfor- | | | | | |

derungen der schulischen und außerschulischen Erziehung und Bildung auszurichten und theoretisch zu fundieren; Befähigung, theatertherapeutische Potentiale, Methoden und Vorgehensweisen auf die Besonderheiten und Bedingungen der Arbeitsfelder im pädagogischen und sozialen Kontext zu beziehen und sie situations- und arbeitsfeldspezifisch einzusetzen; Erwerb differenzierter Kenntnisse über das breite Spektrum pädagogischer, insbesondere heil- und sozialpädagogischer Arbeitsfelder und ihrer spezifischen institutionellen Besonderheiten; Fähigkeit zu fachbezogenen und kommunikativen Diskursen sowie zur argumentativen Positionierung der Theatertherapie und ihrer Wirksamkeit im interdisziplinären Team; Vertiefung methodischer theatertherapeutischer Diagnostik- und Interventionskompetenzen

Lehr- und Lerninhalte

19.1 Pädagogische/soziale Bezüge kunst- und theatertherapeutischer Arbeit (Ringvorlesung)
 Differenzierte Rezeption ausgewählter Theorien aus der Erziehungswissenschaft, insbesondere kunst-, sozial- und heilpädagogischer Theorien in ihren handlungsbezogenen Dimensionen und ihren Möglichkeiten zur Unterstützung und Fundierung der kunst- und theatertherapeutischen Arbeit in der pädagogischen Praxis; Erörterung der Konzepte der Pädagogischen Kunst- sowie Theatertherapie; vertiefende Auseinandersetzung mit spezifischen kunst- und theatertherapie relevanten Konzepten aus angrenzenden Disziplinen, z.B. mit Konzepten der Erinnerungs- und ästhetischen Biografiearbeit, mit kunstpädagogischen Ansätzen des ästhetischen Forschens sowie der Arbeit mit Masken und mit dem Selbst- und Fremdbild und entsprechenden Hintergrundtheorien; Folgerungen daraus für die kunst- und theatertherapeutische Beziehungsgestaltung in pädagogischen Kontexten; vertiefende Thematisierung von Gender- und ethischen Fragen sowie Fragen der kulturellen Identität; diskursive Erörterung von Fragen der Bedeutung und Wirksamkeit kunst- sowie theatertherapeutischer Vorgehensweisen im pädagogischen Kontext
Studienleistung: Aktive Lernform (AL)

19.2 Psychoedukative Konzepte der Theatertherapie (Seminar)
 Vertiefende handlungsbezogene Auseinandersetzung mit theatertherapeutischer Praxis und Theoriebildung, bezogen auf pädagogische Handlungsfelder und aufbauend auf die spezifischen Erfahrungen der Studierenden im Praxissemester; Verankerung der praktischen Erfahrungen und Erkenntnisse in der theatertherapeutischen Theoriebildung; vertiefende Erörterung der spezifischen Arbeitsbedingungen und Besonderheiten für die theatertherapeutische Arbeit in pädagogischen Kontexten anhand exemplarisch ausgewählter pädagogischer Arbeitsfelder (z.B. Kindergärten, Schulen, Altenheime, Flüchtlingsarbeit, Justizvollzugsanstalten); selbsttätige Vertiefung und Erprobung gezielt eingesetzter theatertherapeutischer Methoden auf dem Hintergrund pädagogischer Konzepte der Theatertherapie; Fortsetzung der differenzierten Erarbeitung des theatertherapeutischen „Handwerks“ (Erkennen der diagnostischen Potentiale der Theatertherapie, Formulierung adäquater Ziele, Einsatz theatertherapiespezifischer Interventionen, Vertiefung der Wahrnehmung der theatertherapeutischen Wirkfaktoren, usw.); Reflexion der theatertherapeutischen Beziehungsgestaltung in pädagogischen Kontexten; Diskussion von Schnittstellen und Unterschieden zwischen Theaterpädagogik und Theatertherapie
Studienleistung: Aktive Lernform (AL)

Lehrveranstaltungen

| Dozent(in) | Titel der Lehrveranstaltung | SWS |
|--|--|-----|
| Prof. Dr. C. Mechler-Schönach, Prof. E. Meschede | 19.1 Pädagogische/soziale Bezüge kunst- und theatertherapeutischer Arbeit (RV) | 2 |
| Prof. J. Junker, NN | 19.2 Psychoedukative Konzepte der Theatertherapie (S) | 4 |

| Hochschule für Wirtschaft und Umwelt Nürtingen-Geislingen | | Bachelorstudiengang Theatertherapie | | |
|---|------------|--|----------------|--|
| Modul 20 (305-020) Rahmenbedingungen künstlerisch-therapeutischer Arbeit | | | | |
| Semester | Dauer | Art | Credits (ECTS) | Workload (Studentische Arbeitsbelastung) |
| 6./7. Semester | 2 Semester | Pflicht | 8 | 200 h, davon |

| | | | | |
|--|---|--|-------------------------------------|---|
| | | | | 75 h Kontaktstudium, 125 h Selbststudium |
| Teilnahme- Voraussetzungen | Prüfungsleistung (Dauer bzw. Umfang) (Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten) | | Lehr- und Lern- methoden | Modulbeauftragte(r) |
| Modul 10 oder äquivalent | Portfolio (PF) | | Seminar (S), Vorlesung (V) | Prof. Dr. H. Schiefer |
| Ziele und Kompetenzen | | | | |
| Bewusstsein für die Einbettung der Kunst- und Theatertherapie in die gesellschafts- und gesundheitspolitische Diskussion; Auseinandersetzung mit ethischen und berufspolitischen Fragestellungen; Verknüpfung von fachspezifischem Wissen mit anderen wissenschaftlichen Diskursen; Erwerb von praxisnahen Vorgehensweisen und Strategien in einem Bewerbungstraining, um das eigene individuelle Profil in mündlicher und schriftlicher Form im Rahmen einer Bewerbung präsentieren zu können; Vertiefung von interdisziplinärem Grundwissen in psychosozialen, medizinischen, künstlerischen, kulturwissenschaftlichen, gesellschaftspolitischen und philosophischen Themenfeldern | | | | |
| Lehr- und Lerninhalte | | | | |
| 20.1. <u>Rechtliche und berufspolitische Rahmenbedingungen</u> (Vorlesung) Auseinandersetzung mit der berufspolitischen Lage und den gesetzlichen Rahmenbedingungen für Angestellte und selbstständig tätige Künstlerische Therapeuten/Innen; Diskussion zur aktiven Gestaltung des Berufsbildes im Gesundheitswesen; Information zur Arbeit der Berufsverbände zur Etablierung und Förderung der Kunst- und Theatertherapie als qualitativ anspruchsvolles Berufsbild <u>Studienleistung:</u> Protokoll (PR) | | | | |
| 20.2 <u>Bewerbungstraining</u> (Seminar) Herausarbeiten individueller Kompetenzprofile und deren Verknüpfung mit spezifischen Anforderungsprofilen von Institutionen im Rahmen von Stellenausschreibungen und Initiativbewerbungen; Erstellen individueller Mappen durch jede/n einzelne/n Studierende/n. Vermittlung praxisnaher Kompetenzen zur Präsentation des eigenen individuellen Profils in mündlicher und schriftlicher Form. <u>Studienleistung:</u> Aktive Lernform (AL) | | | | |
| Lehrveranstaltungen | | | | |
| Dozent(in) | | Titel der Lehrveranstaltung | | SWS |
| Prof. J. Junker | | 20.1 Rechtliche und berufspolitische Rahmenbedingungen (V) | | 2 |
| Prof. Dr. H. Schiefer | | 20.2 Bewerbungstraining (S) | | 2 |

| | | | | | |
|---|---|------------|-------------------------------|--|--|
| Hochschule für Wirtschaft und Umwelt Nürtingen-Geislingen | | | | Bachelorstudiengang Theatertherapie | |
| Modul 21 (305-021) Künstlerische Therapien und Forschung | | | | | |
| Semester | Dauer | Art | Credits (ECTS) | Workload (Studentische Arbeitsbelastung) | |
| 6./7. Semester | 2 Semester | Pflicht | 3 | 75 h, davon 30 h Kontaktstunden 45 h Selbststudium | |
| Teilnahme - Voraussetzungen | Prüfungsform (Dauer bzw. Umfang) (Voraussetzung für die Vergabe von | | Lehr- und Lernmethoden | Modulbeauftragte(r) | |

| | | | |
|--|---------------------|---|--------------------|
| | Leistungspunkten) | | |
| Modul 10 und 14 oder äquivalent | Klausur (KL) 90 min | Vorlesung (V), Seminar (S) | Prof. Dr. J. Oster |
| Ziele und Kompetenzen | | | |
| Erweiterung des Repertoires wissenschaftlicher Methoden; Kennen von kunst- und theatertherapeutischen Forschungsinstrumenten und deren Anwendung; Verstehen und Beurteilen von wissenschaftlichen Arbeiten; Anwendung wissenschaftlicher Kompetenzen in der Kunst- und Theatertherapie; Reflexion ethischer Fragestellungen bei wissenschaftlicher Arbeit; wissenschaftliche Kommunikationskompetenzen; Entwicklung der Fähigkeit zum selbständigen wissenschaftlichen Arbeiten | | | |
| Lehr- und Lerninhalte | | | |
| <p>21.1 <u>Wissenschaftliche Methoden in der Kunst- und Theatertherapie</u> (Vorlesung) Erweiterung der wissenschaftlichen Methodenkenntnisse; Reflexion ethischer Fragestellungen im Rahmen wissenschaftlicher Arbeiten; Vermittlung kunst- und theatertherapiespezifischer Forschungsinstrumente sowie messtheoretischer Grundlagen als Voraussetzung der Anwendung in der Praxis; Reflexion der Problemstellungen und Lösungsansätze verschiedener Forschungsansätze in der bildenden und darstellenden Kunst und für die Kunst- sowie Theatertherapie; Vermittlung der methodischen Voraussetzungen zur Bearbeitung der Bachelor-Thesis <u>Studienleistung:</u> Aktive Lernform (AL)</p> | | | |
| <p>21.2 <u>Kritische Analyse wissenschaftlicher Publikationen</u> (Seminar) Nachvollzug verschiedener Forschungsansätze und methodischer Vorgehensweisen, ausgehend von wissenschaftlichen Publikationen; dadurch Förderung des Lesens und Verstehens von Publikationen und Erweiterung des Methodenrepertoires sowie Aufbau von Kompetenzen zur Verschriftung von wissenschaftlichen Arbeiten; Publikationen als Grundlage der Reflexion von Vor- und Nachteilen der methodischen Ansätze und als Basis für eine kritische Stellungnahme durch die Studierenden <u>Studienleistung:</u> Referat (RF)</p> | | | |
| Lehrveranstaltungen | | | |
| Dozent(in) | | Titel der Lehrveranstaltung | SWS |
| Prof. Dr. J. Oster | | 21.1 Wissenschaftliche Methoden in der Kunsttherapie (V) | 1 |
| Prof. Dr. J. Oster | | 21.2 Kritische Analyse wissenschaftlicher Publikationen (S) | 1 |

| | | | | |
|---|---|--|-----------------------|--|
| Hochschule für Wirtschaft und Umwelt Nürtingen-Geislingen | | Bachelorstudiengang Theatertherapie | | |
| Modul 22 (305-022) Integration künstlerisch-therapeutischer Praxis | | | | |
| Semester | Dauer | Art | Credits (ECTS) | Workload (Studentische Arbeitsbelastung) |
| 6. Semester | 1 Semester | Pflicht | 11 | 275 h, davon 90 h Kontaktstudium 185 h Selbststudium |
| Teilnahme - Voraussetzungen | Prüfungsform (Dauer bzw. Umfang) (Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten) | Lehr- und Lernmethoden | | Modulbeauftragte(r) |

| | | | |
|---|--|-------------|-----------------------|
| Module 6,15,16 | Praxisbericht (PB) / 35000 +/- 10% | Seminar (S) | Prof. Dr. J. Fritsche |
| Ziele und Kompetenzen | | | |
| <p>Vertiefende Vorbereitung auf die berufspraktische Tätigkeit durch die Reflexion und Integration der spezifischen Erfahrungen im Praxissemester; konkrete Auseinandersetzung mit Rahmenbedingungen künstlerisch-therapeutischer Arbeit in unterschiedlichen Berufsfeldern; Erlernen von fachadäquaten Formen der Beobachtung, Dokumentation und Behandlungsplanung; Entwicklung differenzierter Wahrnehmung professioneller Fragestellungen, Präsentation und Reflexion von Erfahrungen im Praxissemester; Orientierung in studienübergreifenden, berufsfeldrelevanten Kontexten im Zusammenhang mit der künstlerisch-therapeutischen Projektarbeit; Förderung der Fähigkeit zur Kooperation im Team ebenso wie die Fähigkeit zur Integration, die für kunst- und theatertherapeutische Berufsfelder unerlässlich sind; Erprobung von Projektarbeit als Zugang zu neuen, der Kunst- und Theatertherapie zum Teil fremden Berufsfeldern und Institutionen sowie ihre Reflexion auch als berufspolitischer Implementierungsstrategie; Erwerb von Kompetenzen zur Verfassung von Kasuistiken</p> | | | |
| Lehr- und Lerninhalte | | | |
| <p>22.1 <u>Integration und Reflexion künstlerisch-therapeutischer Praxis</u> (Seminar) Interdisziplinäre Diskussion und Reflexion spezieller Fragestellungen aus der Praktikumserfahrung, der zentralen Eindrücke und der aufgetretenen Schwierigkeiten; diskursive Erörterung von institutionellen, berufspolitischen und persönlichen Fragen; Darstellung der Erfahrungen im Praktikum anhand von Referaten, Präsentationen und dokumentierten Fallpräsentationen durch die Studierenden des 6. Semesters; Möglichkeit der vorbereitenden Einführung in das Praxissemester für die Studierenden des 4. Semesters <u>Studienleistung:</u> Aktive Lernform (AL)</p> | | | |
| <p>22.2 <u>Projektarbeit in sozialen Feldern</u> (Seminar) Vorstellung und Erörterung grundlegender Fragestellungen künstlerisch-therapeutischer Projektarbeit; Analyse der Schnittstellen unterschiedlicher gesellschaftlicher Bezugssysteme als Ausgangspunkt für künstlerisch-therapeutisches Denken und Handeln; detaillierte Erarbeitung unterschiedlicher Zielsetzungen und der damit verbundenen konzeptionellen Herangehensweisen von künstlerisch-therapeutischer Projektarbeit; Analyse und Untersuchung struktureller und institutioneller Besonderheiten konkreter sozialer Einrichtungen im Hinblick auf die Möglichkeiten einer Implantierung künstlerisch-therapeutischer Projektarbeit; Einbringen von eigenen Erfahrungen der Studierenden in künstlerisch-therapeutischen Praxisprojekten und deren Präsentation im Seminar <u>Studienleistung:</u> Aktive Lernform (AL)</p> | | | |
| <p>22.3 <u>Kasuistik</u> (Vorlesung) Entwicklung von Vorgehensweisen für kunst- und theatertherapeutische Falldarstellungen anhand unterschiedlicher Fallbeispiele aus dem klinischen und pädagogischen Bereich; Diskussion von Behandlungsplänen und -zielen unter adäquater Berücksichtigung des Rahmens der Institution sowie der Charakterisierung der KlientInnen; Beschreibung und Reflexion von Kunsttherapiesitzungen sowie deren Prozessverlauf unter künstlerischen und psychodynamischen Gesichtspunkten; Vorbereitung zur Erstellung entsprechender Kasuistiken innerhalb des Praxisberichts <u>Studienleistung:</u> Aktive Lernform</p> | | | |
| Lehrveranstaltungen | | | |
| Dozent(in) | Titel der Lehrveranstaltung | SWS | |
| Prof. Dr. R. Bolle | 22.1 Integration und Reflexion künstlerisch-therapeutischer Praxis (S) | 3 | |
| Prof. Dr. C. Mechler-Schönach, Prof. T. Staroszyński | 22.2 Projektarbeit in sozialen Feldern (S) | 1,5 | |
| Prof. K. Schattmayer-Bolle | 22.3 Kasuistik (V) | 0,5 | |

Modul 23 (305-023) Künstlerisch-therapeutische Identität

| Semester | Dauer | Art | Credits (ECTS) | Workload (Studentische Arbeitsbelastung) |
|------------------------------|--|-------------------------------|--|--|
| 8. Semester | 1 Semester | Pflicht mit Wahlpflichtteilen | 9 | 225 h, davon 90 h Kontaktstudium 135 h Selbststudium |
| Teilnahme-Voraussetzungen | Prüfungsform (Dauer bzw. Umfang) (Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten) | | Lehr- und Lernmethoden | Modul-beauftragte(r) |
| Module 18,19 oder äquivalent | Aufführung (AF) | | Schauspielerische Ausbildung (SA), Seminar (S) | Prof. J. Junker |

Ziele und Kompetenzen

Individuelle künstlerische Positionierung / schauspielerische Haltung; Befähigung zu differenzierter Analyse der eigenen künstlerischen Arbeit (Werk / Prozess) in Hinblick auf biografische und gesellschaftliche Bezüge; Fähigkeit zu einer qualitativ angemessenen öffentlichen Präsentation künstlerischer Arbeiten; Kenntnis und Bewusstheit über spezifische Bezüge von Ethik und Ästhetik; Verortung der eigenen Profession im Kontext von Theater und Therapie; Entwicklung eines professionellen Rollenverständnisses und einer eigenen künstlerisch-therapeutischen Identität

Lehr- und Lerninhalte

23.1 Schauspiel und Regie V
Vertiefung der individuellen Theaterpraxis; kritische und differenzierte Reflexion der individuellen künstlerischen Position in Arbeitsbesprechungen einzeln und in der Gruppe; Aufführungskonzepte (offene und interaktive Konzepte); differenzierter Einsatz von Medien; detaillierte Analyse der eigenen künstlerischen Position im Bezug zu den Theaterfunktionen insgesamt und im Besonderen der eigenen künstlerischen Position im Verhältnis zu den Funktionen Autorschaft, Regie und Schauspiel; Aufführungsbesuche; Unterstützung bei Konzeption und Durchführung der Abschlusspräsentationen der Studierenden; Prüfungsvorbereitung in Hinblick auf die sprachliche Vermittlung und argumentative Vertretung der eigenen künstlerischen Position
Studienleistung: Künstlerische Arbeit (KÜ)

23.2 Zwischen Kunst und Therapie: Professionelles Rollenverständnis in der Theatertherapie (Seminar)
Reflexion des theatertherapeutischen Handelns im Spannungsfeld von Kunst und einem sozialen/therapeutischen Auftrag; relevante ethische Fragestellungen im Spannungsfeld von Theater, Therapie und sozialem Raum; Differenzierung von Kunst- und Therapiebegriff; Erarbeitung von Kongruenzen und Divergenzen künstlerischer und therapeutischer Identität als Bestandteil theatertherapeutischer Professionalität
Studienleistung: Aktive Lernform (AL)

Lehrveranstaltungen

| Dozent(in) | Titel der Lehrveranstaltung | SWS |
|---------------------------|--|-----|
| NN | 23.1 Schauspiel und Regie V (SA) | 3 |
| Prof. Johannes Junker, NN | 23.2 Zwischen Kunst und Therapie: Professionelles Rollenverständnis in der Theatertherapie (S) | 2 |

| Modul 24 (305-024) Theatertherapeutische Professionalisierung | | | | |
|---|---|-------------------------------|-------------------------------|--|
| Semester | Dauer | Art | Credits (ECTS) | Workload (Studentische Arbeitsbelastung) |
| 8. Semester | 1 Semester | Pflicht mit Wahlpflichtteilen | 9 | 200 h, davon 75 h Kontaktstudium 125 h Selbststudium |
| Teilnahme-Voraussetzungen | Prüfungsform (Dauer bzw. Umfang) (Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten) | | Lehr- und Lernmethoden | Modulbeauftragte(r) |
| Module 18,19 oder äquivalent | Assessment (AS) / 90 min | | Vorlesung (V), Seminar (S) | Prof. Dr. J. Fritsche |
| Ziele und Kompetenzen | | | | |
| Auseinandersetzung mit aktuellen Konzepten und Themen der Kunst- und Theatertherapie sowie mit relevanten interdisziplinären neuen Fragestellungen und Entwicklungen; Vertiefung der Gruppenleitungskompetenzen und Teamfähigkeit durch Vermittlung kunst- bzw. theatertherapeutischer Übungen an Studierende des 2. Semesters | | | | |
| Lehr- und Lerninhalte | | | | |
| <p>24.1 <u>Aktuelle Themen der Theatertherapie</u> (Vorlesung) Aufgreifen von wechselnden aktuellen Themen der sehr jungen und sich stets weiterentwickelnden Disziplinen Theatertherapie, Auseinandersetzung mit diesen aktuellen Fragen auf der Basis bisher erworbenen theatertherapeutischen Wissens und Könnens. Alternativ zu diesem Seminar wird der bestätigte Besuch inhaltsäquivalenter Wahlseminare, Tagungen und Vortragsveranstaltungen im Rahmen der Interdisziplinären Plattform anerkannt. <u>Studienleistung:</u> Aktive Lernform (AL)</p> | | | | |
| <p>24.2 <u>Anwendung theatertherapeutischer Methoden im Gruppensetting</u> (Seminar) Schriftliche Konzeption, praktische Durchführung und Reflexion einer theatertherapeutischen Vorgehensweise; kontrollierte Erprobung berufspraktischer und methodischer Kompetenzen. <u>Studienleistung:</u> Aktive Lernform (AL)</p> | | | | |
| Lehrveranstaltungen | | | | |
| Dozent(in) | Titel der Lehrveranstaltung | | | SWS |
| NN | 24.1 Aktuelle Themen der Theatertherapie (V) Alternativ zu diesem Seminar werden inhaltsäquivalente Wahlseminare, der Besuch relevanter Fachtagungen und Vortragsveranstaltungen im Rahmen der Interdisziplinären Plattform anerkannt. | | | 3 |
| NN | 24.2 Anwendung theatertherapeutischer Methoden im Gruppensetting (S) | | | 2 |

| Hochschule für Wirtschaft und Umwelt Nürtingen-Geislingen | | Bachelorstudiengang Theatertherapie | | |
|---|--------------|--|-----------------------|--|
| Modul 25 (305-025) Wissenschaftlicher Studienabschluss | | | | |
| Semester | Dauer | Art | Credits (ECTS) | Workload (Studentische Arbeitsbelastung) |
| 8. Semester | 1 Semester | Pflicht | 12 | 325 h, davon 19 h Kontaktstudium 306 h Selbststudium |

| Teilnahme- Voraussetzungen | Prüfungsform (Dauer bzw. Umfang) (Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten) | Lehr- und Lernmethoden | Modulbeauftragte(r) |
|---|---|------------------------------------|----------------------------|
| | Bachelor-Thesis (TH) 80 000 Z. +/- 10% | Einzelbetreuung, Seminar (S) | Prof. Dr. J. Oster |
| Ziele und Kompetenzen | | | |
| Erweiterung des Repertoires wissenschaftlicher Methoden; Kennen von kunst- sowie theatertherapeutischen Forschungsinstrumenten und deren Anwendung; Verstehen und Beurteilen von wissenschaftlichen Arbeiten; Anwendung wissenschaftlicher Kompetenzen in der Kunst- und Theatertherapie; Reflexion ethischer Fragestellungen bei wissenschaftlicher Arbeit; wissenschaftliche Kommunikationskompetenzen; Entwicklung der Fähigkeit zum selbständigen wissenschaftlichen Arbeiten | | | |
| Lehr- und Lerninhalte | | | |
| 25.1 <u>Bachelorarbeit</u> (wissenschaftliche Arbeit in Einzelbetreuung) Die genauere Bestimmungen sind aus dem Leitfaden zur Bachelorarbeit zu entnehmen | | | |
| Lehrveranstaltungen | | | |
| Dozent(in) | | Titel der Lehrveranstaltung | SWS |
| Alle Prof./ Doz. | | 25.1 Bachelorarbeit | (4 h) |

Abkürzungen:

Veranstaltungsformen:

- (K) Künstlerische Ausbildung
- (SA) Schauspielerische Ausbildung
- (P) Praktikum
- (S) Seminar
- (SE) Selbsterfahrungsgruppe
- (V) Vorlesung
- (RV) Ringvorlesung

Studienleistungen:

- AB Abstract-Erstellung von Fachliteratur
- AL Aktive Lernformen: Durchführung von Übungen, Gestaltung von Objekten, Kontrollierte Beobachtung, Lerntagebuch, Erstellen von praxisrelevanten Arbeitsunterlagen, Fallbesprechungen, Beteiligung an Arbeitsgruppen
- GD Gruppendiskussion über Inhalte einer Vorlesung oder eines Seminars
- KÜ Künstlerische Arbeit
- PR Protokoll
- RE Repetitorien
- RF Referat

Prüfungsleistungen:

- AR Arbeitsbuch
- AS Assessment
- AU Ausstellung
- AF Aufführung
- HA Hausarbeit
- KA Katalog eigener künstlerischer Arbeiten
- KL Klausur
- KO Kolloquium
- PB Praxisbericht
- PF Portfolio
- PN Präsentation (eines Werkes, eines Prozesses, eines Projektes oder einer spezifischen Erfahrung)

FB Forschungsprojektbericht

Abkürzung der Lehrenden:

| | |
|------|---------------------------------------|
| RoBa | Prof. Roswitha Bader |
| RaBo | Prof. Dr. Ralf Bolle |
| UE | Prof. Dr. Ulrich Elbing |
| JF | Prof. Dr. Phil. Jürgen Fritsche |
| JJ | Prof. Johannes Junker, Prodekan HKT |
| TL | Prof. Tobias Loemke, MA-Studiendekan |
| HM | Prof. Hartmut Majer |
| EM | Prof. Eva Meschede, BA-Studiendekanin |
| JO | Prof. Dr. Jörg Oster |
| HS | Prof. Dr. Hans Schiefer |

Stand 10.15.2019